

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 43.

Sonntag den 12. Februar.

1865.

Bekanntmachung.

Der am 1. Februar d. J. fällige erste Termin der Grundsteuer ist nach der zum Gesetze vom 23. August v. J. erlassenen Ausführungs-Verordnung vom 24. August desselben Jahres mit drei Pfennigen von der Steuer-Einheit zu entrichten und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge nebst den städtischen Gefällen an 1, Pf. von der Steuer-Einheit unverweilt an die Stadt-Steuereinnahme allhier zu bezahlen, da nach Ablauf der gesetzlichen Frist executivische Maßregeln gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, den 11. Februar 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Laube.

Holz = Auction.

Montag den 13. Februar d. J. sollen auf dem diesjährigen Gehau im Rauthurmer Revier Vormittags von 9 Uhr an 160 eichene, buchene, rüsterne, erlene und aspene Klöger und 2 1/2 Klafter eichene Nusscheite, so wie Nachmittags von 2 Uhr an ca. 160 buchene, eichene, rüsterne, erlene und aspene Scheitklästern Brennholz unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Leipzig, den 31. Januar 1865.

Des Rathes Forst-Deputation.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 8. Februar 1865.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

In dem Vorberichte über obige Sitzung (Tageblatt vom 10. dies. Mon. Nr. 41), auf dessen Angaben, um Wiederholungen zu vermeiden, Bezug genommen wird, ist des von Herrn Dr. Seyner und Gen. eingebrachten Antrags gedacht. Dieser Antrag lautet:

Auf den von den Stadtverordneten gestellten Antrag vom 1. Mai 1862,

in Zukunft vor jeder Predigerwahl öffentliches Ausschreiben zur Bewerbung um das erledigte Amt und Einladung an Mehrere der Bewerber zur Abhaltung einer Probepredigt ergehen zu lassen,

hat der Rath unter dem 17. Mai dess. Jahres die Zusicherung abgegeben: „daß wir, vorbehaltlich der Entschliekung im einzelnen Falle, dem Antrage in der Regel stattzugeben beschloßen haben.“

Der Fall, den der Rath ausgenommen wissen will, ist derjenige, in welchem hervorragende Männer geistlichen Standes berufen werden sollen.

Das Stadtverordneten-Collegium wird gewiß stets bereit sein, auf eine Probepredigt zu verzichten, wo es sich um solche Männer, wie der Rath sie im Auge hat, handelt, — und wenn einmal Kanzelredner wie z. B. Tschirner, Rosenmüller waren, oder wie z. B. der Generalsuperintendent Dr. Schwarz in Gotha, Zittel in Baden sind, sich an unsere Kirchen berufen ließen, dann wird ihr Ruf und Ruhm ihre Probepredigt gewesen sein.

In jetzigen Falle aber liegt durchaus kein Anlaß zu einer Ausnahme vom öffentlichen Ausschreiben vor, da der Rath selbst sich noch nicht auf die Absicht der Heranziehung hervorragender Männer berufen und den Namen eines solchen noch nicht genannt hat.

Es steht daher fest, daß öffentliches Ausschreiben zur Anmeldung zu Probepredigten stattfindet, wobei es dem Rathe nicht zu verdenken ist, daß er mit zwei hiesigen Predigern den Anfang der Probepredigten gemacht hat. Ein längerer Verzug jedoch würde nicht gerechtfertigt sein, da die Vacanzen schon seit lange bestehen und die baldige Befegung der Stelle an der Peterskirche insbesondere wegen der Sprechstunde mit den Katecheten geboten erscheint.

Wir beantragen daher beim Collegium der Stadtverordneten: dasselbe wolle den Rath ersuchen, das nach dem früher getroffenen Uebereinkommen notwendige Ausschreiben zur Anmeldung von Bewerbern um die vacanten geistlichen Stellen unter Abhaltung von Probepredigten nunmehr so schleunig als möglich zu erlassen.

Leipzig, den 6. Februar 1865.

Dr. Seyner, Haugl, Hädel, H. B. Hef, Carl August Barth, R. Lehmann, Wilh. Siegmund, Joh. Sam. Garbe, F. E. Näser, A. Krell, August Schulze, Herm. Wandel, Bernh. Schilde, William Wsch, W. L. Heine, L. Wärtens, E. Wengler, Adv. Hefser.

Herr Dr. Seyner bemerkte zur Unterstützung des Antrags, daß derselbe durchaus auf den früheren Verhandlungen mit dem Rathe und auf dessen Zugeständnissen basire und gegenwärtig von besonderer Wichtigkeit werde, weil jetzt drei geistliche Aemter erledigt seien. Der Umfang des Antrags sei allerdings sehr bescheiden, er gehe nicht auf das christliche Urrecht zurück, nach welchem die Christen selbst nach ihrem Vertrauen und ihrer Werthschätzung den Geistlichen wählen. Hoffentlich bringe die Zukunft auch in Sachsen der Kirchengemeinde ein wirkliches Wahlrecht bei Befegung ihrer geistlichen Aemter und eine Presbyterialverfassung.

In einer Zeit, wo die starre orthodoxe Richtung gehätselt werde und zur Modeseiche geworden, sei daran zu erinnern, daß der Rath in den Jahren 1848 und 1849 dem Collegium bereits ein Wahlrecht zurückgegeben oder doch ein größeres Mitwirkungsrecht eingeräumt habe. Damals seien die Herren Dr. Wille und Dr. Meißner durch die Wahl der Gemeindevertretung in ihre Aemter berufen worden. Seitdem aber die schwarze Reaction und die Macht des Hyperorthodoxismus wieder hereingebrochen, so sei das angezündete Licht wieder ausgelöscht und der Gemeindevertretung ihr Recht wieder entwunden worden. Jetzt sei es Zeit, auf das Recht wieder zurückzukommen. Mit schmerzlicher Empfindung müsse man hören, daß größere Rechte als bei uns noch in kleineren voigtländischen Dörfern von der Gemeinde ausgeübt würden, und kaum lasse es sich glauben, daß man dasselbe Recht, wie es Dörfern dort eingeräumt worden, der Stadt Leipzig, einem Brennpuncte der Intelligenz, dem Wohnsitz der Universität versagen wolle und könne. Es sei tief zu beklagen, daß seit längerer Zeit, seit der Berufung von Harlek, welche, wie damals auch der verehrte Prof. Dr. Theile erklärte, eine Calamität für Leipzig war, der Stadtrath mit wenigen Ausnahmen die hyperorthodoxe Richtung bei Anstellung der städtischen Geistlichen bevorzuge; höchste Zeit sei es, daß der Stadtrath im Geiste der evangelischen Freiheit und im Einklange mit der Culturentwickelung unserer Zeit sich einer andern Richtung zuwende.

Herr Dr. Stephani, im Princip mit dem Antrage einverstanden, gab doch zu erwägen, daß, wenn derselbe auf die beiden schon seit längerer Zeit erledigten Stellen sich ausdehnen solle, die Vacanzen länger als wünschenswerth beibehalten werden müßten. Wollte man dagegen den Antrag nur auf die in den letzten Tagen eingetretene Vacanz beschränken, so schließe er sich demselben an.

Nachdem Herr Siegmund den Antrag beantwortet hatte, entgegnete Herr Dr. Seyner Herrn Dr. Stephani, daß selbst eine längere Vacanz hier leichter zu übertragen sei, zumal da durch die Katecheten Aushilfe geboten sei; daß man auch mit Gewißheit von dem Ausschreiben günstige Erfolge erwarten könne, da die hiesigen Stellen sicher viele Bewerber finden würden.

Vorsteher Dr. Joseph fügte noch hinzu, daß der Rath in seiner, die jetzigen Probepredigten betreffenden Zuschrift ausdrücklich darauf hingewiesen habe, daß er „zunächst“ hiesige Prediger

zu Probepredigten aufgefordert habe, daß also damit noch eine weiter gehende Absicht desselben ungedeutet sei.

Herr Dr. Kollmann beantragte:

beim Rathe dahin zu wirken, daß das im Jahre 1848 in Bezug auf Besetzung geistlicher Stellen eingeräumte Recht dem Collegium wieder gewährt werde.

Der Antrag ward unterstützt, und nachdem ein Amendement Herrn Barths,

denselben sofort zu berathen, zurückgezogen worden war, an den Ausschuß für Kirchen, Schulen und Stiftungen verwiesen.

Der Antrag der Herren Dr. Heyner und Gen. fand einstimmige Annahme.

Den übrigen Theil der Sitzung füllte die Fortberathung des Haushaltplans aus.

Zweite Vorlesung des Herrn Dr. Kahnis.

Das Wesen der mittelalterlichen Kirche ist das Grundverhältniß der in Rom gipfelnden Kirche zu den deutschen Völkern; die Geschichte der Kirche des Mittelalters theilt sich in drei große Perioden:

- 1) die Zeit von 600 bis 1050, wo Kirche und Staat innig mit einander verbunden wechselseitig ihre Interessen fördern;
- 2) die Zeit von 1050—1250, wo die beiden Mächte in schwerem Kampfe liegen, die Hochebene des Mittelalters;
- 3) die Zeit von 1250 bis zur Reformation 1517, in welcher Periode sich eine Macht nach der andern von der Kirche löst, bis das Werk der Reformation sich vollzieht.

Erste Periode. Die deutschen Völker bringen von Osten her ins römische Reich, erschüttern Ostrom, lösen Westrom auf und gründen auf den Trümmern des letzteren ihre Reiche. Doch zeigen sie sich unter sich verschieden. Bei den germanischen Völkern zehrt das deutsche Element die römischen Reste auf, bei den romanischen Völkern assimiliert sich das deutsche Element mit dem römischen. Das oströmische Reich führt mittlerweile ein abgelebtes Dasein fort. Die morgenländische Kirche lebt von den Resten der alten Kirche, ist aber unfähig zu jeglicher Neugestaltung. Während die abendländische Kirche das Wesen des Christenthums mehr in das Leben, setzt die morgenländische Kirche dasselbe mehr in die Lehre. Allmählig löste sich die orthodoxe Kirche des Morgenlandes von der abendländischen Kirche los, das praktische Rom dagegen schloß sich den deutschen Völkern an.

Der Weg der Weltgeschichte geht vom Morgenlande aus zu den classischen Völkern (Griechen und Römer) und dann zu den Germanen. Das Morgenland lebte vom Alterthum, von der Ueberlieferung, vom Geheimnißvollen; die classischen Völker kennen nichts Höheres als das Aufgehen ins Vaterland; die deutschen Völker gehen von der Persönlichkeit, der Individualität, dem Gemüthe aus. Die Deutschen lebten, wie schon Tacitus es schildert, auf vereinzeltten Höfen, wie es ihnen gemüthlich war, und jeder solche Hof hatte seine Individualität, war eine Welt für sich. Sie achteten vornehmlich hoch das Weib, in welchem sie etwas Ahnungsvolles sahen. Die vom Erbe ausgeschlossenen jüngeren Brüder suchten sich einen Tummelplatz im Geleitswesen, indem sie sich einen Herrn und Führer wählten, dem sie auf Leben und Tod sich weiheten, und daraus entstand allmählig das Lehnswesen. Der Morgenländer fürchtet seinen Herrn, der Grieche und Römer ehrt den König als den Vertreter des Volkswillens, der Deutsche liebt seinen freigewählten Führer. So betrachtet der Deutsche auch die Natur mit andern Augen als Jener; denn während sie dem Orientalen der Kiesenleib des Weltgeistes, dem Griechen ein Kunstwerk, Kosmos, ist, erscheint sie ihm als der Spiegel des Gemüthlebens, wie die ganze deutsche Götterlehre bezeugt.

Das deutsche Gemüth hat einen Zug nach dem Geheimnißvollen, Wunderbaren; und es strebt daher, nie ganz befriedigt durch die Gegenwart, über das Nächste hinaus in die Ferne. In diesen Zug der Schwermuth hat das Christenthum eingefügt. Tausend Jahre dauerte es, bis dasselbe bei den deutschen Stämmen Eingang gefunden, und die sächsischen Kaiser hatten noch länger zu arbeiten, ehe sie mit Hilfe der von ihnen gegründeten Missions-Bisthümer auch die unterjochten Slaven im Osten Deutschlands belehrten. Freilich war diese Mission eine nicht sehr innerliche.

Das Christenthum der Deutschen in jener Periode war ungefähr so beschaffen: Man glaubte an einen dreieinigen Gott, der im Himmel waltet, umgeben von Engeln x., und an Christus, der in jeder Messe körperlich gegenwärtig ist, um noch immer das Opfer für die Sünden der Menschen zu sein. Für Ungläubige war das Fegefeuer bestimmt. Die Deutschen, die mit solcher Liebe an ihren Wäldern hingen, fühlten sich ganz besonders wohl in den hochragenden Domen, zu welchen sie durch die Glocken, den Mund der Kirche, gerufen wurden und in welchen die Orgel ihnen Schauer der Ewigkeit erweckte. Wie lieblich war im trüben Winter das lichte Weihnachtsfest, im Frühling die Ostern und bald darauf das maienbetränzte Pfingstfest! Die alteingewurzelte Hochachtung vor dem Weibe förderte den Cultus der Maria, „Unserer lieben Frau“, der Himmelskönigin; der ritterliche Sinn des Volkes wendete sich mit Vorliebe zur Verehrung der streitbaren Engel Michael x.

Mit der Kirche kam die Schule. Die frühesten Sige der Bildung waren die Klosterschulen, um deren Gründung Karl der Große sich unvergängliche Verdienste erworben hat und in denen der gewaltige Kaiser eine Erziehungsanstalt für seine Völker erblickte. Auch kirchliche Streitigkeiten kamen im karolinischen Zeitalter vor, doch waren sie nicht gefährlich.

Kaiser Karl stattete die Kirche mit äußern Gütern reichlich aus, und diese war abhängig vom Staate, wie denn die Bischöfe vom Kaiser, dem sie den Lehnseid der Treue geschworen, mit Ring und Stab belehnt wurden. Dieses Verhältniß, so wie der Umstand, daß die meisten Geistlichen in der Ehe lebten, obgleich dies seit dem 4. Jahrhundert verboten war, war der strengeren Partei längst ein Anstoß; die Beseitigung der weltlichen Investitur und der Priesterehe mußte die Kirche unabhängig vom Staate machen: — und so entbrannte denn der Kampf.

Zweite Periode. In der Meinung jener Zeit herrschten zwei Mächte auf Erden: die im Kaiser gipfelnde Staatsmacht und die im Papste gipfelnde kirchliche Macht. Hildebrand nun, als Papst Gregor VII., faßte den ungeheuern Gedanken, die Kirche nebst allem Zubehör aus dem Staate herauszuheben und sie zur Beherrscherin des Staates zu machen. Kaiser Heinrich IV. trat jenen Bestrebungen, die zuvörderst auf Beseitigung der Laien-Investitur und der Priesterehe gerichtet waren, entgegen, allein der Kampf war ungleich. Der Kaiser stand da ohne sittlichen Halt, der Papst ihm gegenüber mit ungebrochener Willenstraft und getragen vom Geiste der Zeit, und so konnte selbst die Demüthigung von Canossa dem Kaiser nicht den Sieg verschaffen. Die Nachfolger Gregors wandelten in seinen Fußstapfen; das Ende des Kampfes war die große Thatsache, daß die Kirche die erste Macht des Zeitalters blieb.

Dies beweisen vor Allem die Kreuzzüge. Der im Volke lebendige kirchliche Sinn strebte nach dem Besuch der heiligen Stätten des Morgenlandes, der ritterlich-romantische Sinn, die Liebe zum Geheimnißvollen, der Drang in die Ferne fanden in diesem Zuge die schönste Nahrung. Im Gegensatz zu dieser Romantik, die zumeist im Adel lebte, war in den Städten intelligente Arbeitsamkeit fürs allgemeine Beste thätig und der Sinn für schlichte bürgerliche Ehrenhaftigkeit lebendig. Das Papstthum begünstigte beide Richtungen; während es die Ritter nach Palästina schickte, beförderte es die Entwidlung eines kräftigen Städtethums, namentlich in Italien. Die Kaiser strebten dagegen nach Stärkung der weltlichen Macht. So theilte sich das ganze Zeitalter in die beiden Hauptparteien: die der Staufen und die der Welfen. Die erstere erstrebte ein starkes Kaiserthum auf ritterlicher Grundlage in freier Stellung zur Kirche; die andere stritt für ein starkes Papstthum im Bunde mit den Vasallen und Städten gegen die kaiserliche Partei der Hohenstaufen. Die welfische Partei errang schließlich den Sieg.

Die Kirche hatte auch die Wissenschaft in ihren Dienst genommen. Als Nachfolger der „Väter“ der ersten sechs Jahrhunderte treten die Scholastiker auf, welche ihre Kraft hauptsächlich auf begriffliche Durcharbeitung und systematische Zusammenfassung der Lehre richteten. Albert der Große und Thomas von Aquino sind die gefeiertsten Größen der Scholastik. Die letztere selbst zerfiel bald in eine mehr begriffliche und eine mehr gemüthliche; die Vertreter der erstern sind die Dominicaner, die Männer der reinen Lehre, in deren Händen später die Inquisition ist, die Vertreter der andern die Franziskaner, welche, allem irdischen Besitz entsagend, sich nur in Christus versenken. Beide Orden unternahmen es, der argen Bemerklichung des kirchlichen und klosterlichen Lebens im Allgemeinen gegenüber, die Welt wieder für die Kirche zu gewinnen. Es wurde allmählig eine Ehre, ins Kloster zu gehen; ein Leben der Entsamung, welches der Himmel durch Wunder beglaubigte, erwarb die Heiligentrone. (Elisabeth von Thüringen.)

Dritte Periode. Ungefähr um die Halbscheid des 13. Jahrh. vollzieht sich ein Umschwung in diesen Verhältnissen, und eine Macht nach der andern löst sich von der Kirche ab. Die Kreuzzüge hatten neue Ideen ins Volk geworfen; man erkannte, daß es mit nebelhafter Romantik nicht gethan sei und daß der Ausbau der nationalen, künstlerischen, gewerblichen x. Interessen befördert werden müsse. An der Spitze dieser neuen Richtung stand Frankreich, dessen König Philipp der Schöne die Annahmung des Papstthums grob zurückwies. Auch in Deutschland war kein Sinn mehr vorhanden für die romantischen Ideale der Kreuzzüge, und die neue Kaiserdynastie der Habsburger faßte ihre Stellung sehr real auf. Die Völker begannen sich von Rom zu emancipiren, der Verfall des Papstthums war angebrochen, die Geistlichkeit von der höchsten Spitze bis in die untersten Schichten hinab beging Gräueltaten aller Art, in den Klöstern waren scheußliche Unsitlichkeiten an der Tagesordnung.

Solche Zeiten sind der Verinnerlichung edler Gemüther günstig, und so traten denn bald zahlreiche mystische Richtungen hervor, die vor Allem Eins suchten und pfl egten: ein Leben in Gott. Dazu kamen die Universitäten, welche, dem Kirchenglauben ergeben, aber auch auf Freiheit und Fortschritt bedacht, mit einem Fuße in der Kirche, mit dem andern im Staate standen. Allgemein wurde die Forderung laut: Reinigung der Kirche in Haupt und Gliedern.

Eine ganze Reihe von allgemeinen Kirchenversammlungen, welche diese Reform erzielen sollten, blieb erfolglos, denn der Schade der Kirche lag viel tiefer, als daß er durch solche Mittel hätte geheilt werden können. Die Autoritäten der Wahrheit (Schrift, Tradition und fortschrittliches Selbstbewußtsein der Kirche) waren in eine falsche Stellung gekommen, und mit aller Macht drangen die edelsten Geister darauf, die Schrift, in welcher der Schwerpunkt liege, zum Gegenstand ernstesten Studiums zu machen.

Das Streben nach Wahrheit, das sich der Völker bemächtigte, fand großartige Unterstützung durch die Erfindung der Buchdruckerkunst, das Wiederaufleben der classischen Studien führte zur genaueren Erforschung des Grundtextes der Schrift, der Kampf gegen die Scholastik entbrannte allgemein. Alle die reformatorischen Geister, welche nach einander aufstanden, Willef, Huf, Savonarola, predigten gegen die Verweltlichung der Kirche und wiesen auf die Schrift hin, aus welcher allein die Kirche reformirt werden könne; ebenso drängten alle reformatorischen Richtungen darauf hin, an Stelle der äußeren Gliedschaft der Kirche die lebendige Gliedschaft, den Glauben an Jesus Christus zu setzen und dem unevangelischen Wesen (Creatur-Vergötterung und tiefer sittlicher Verfall des fast zu antichristlicher Höhe sich verirrten Papstthums) ein Ende zu machen. So arbeiteten denn die frischesten und edelsten Kräfte der Zeit mit aller Macht darauf hin, der Schrift die entscheidende Autorität zu sichern, den lebendigen Glauben an Jesus Christus als das wahre Wesen des Christenthums zur Geltung zu bringen und an Stelle der äußeren Kirche die unsichtbare zu setzen. Ihren Abschluß fanden diese Bestrebungen in der Reformation.

Leipziger Kunstverein.

Nachdem am vorigen Sonntage die sechszehn großen Odysee-Cartons von Fr. Preller im Museum zur Aufstellung gekommen, sind wir heute in den Stand gesetzt, eine interessante Vergleichung derselben mit den ersten Cartons, welche Preller ausführte, zu bieten. Diese sind Besitz des Herrn Kunsthändler Boerner hier. Ihre Entstehung fällt meist in die Jahre 1856 — 1858 und sie waren es, welche 1858 auf der historischen Kunstausstellung in München die allgemeine Aufmerksamkeit und Bewunderung auf sich zogen. Ursprünglich als in sich abgeschlossen, zunächst nicht für weitere Ausführung gedacht, sind sie durch malerische Behandlung, soweit sie durch die Tiefe der Töne und das Spiel des Lichtes hervorgebracht wird, ebenso ausgezeichnet wie durch die Großartigkeit der Compositionen. Als die richtige Würdigung der Bedeutung dieser Werke die Bestellung der farbigen Ausführung für die jetzt verewigte Großfürstin Maria Paulowna zur Folge hatte, dienten sie als Grundlage für die Cartons unseres Museums. Da diese in engerem Anschluß an die Odysee cyclisch bestimmter abgeschlossen werden sollten, so entstanden zwei neue Compositionen, während zwei der ersten Cartons nicht weiter bearbeitet worden sind. Von höchstem Interesse ist es in den immer neuen Formen beider Werke die schaffende und umgestaltende Thätigkeit des Meisters zu verfolgen. In freier Durchbildung der charakteristischen Gedanken jeder Composition, wie sie dem Künstler von früher Zeit an vorgezeichnet, schuf er zwei Kreise von Darstellungen, welche sich trotz des gleichen Inhaltes gegenseitig nicht beeinträchtigen, sondern selbstständig neben einander stehen und in ihrer Richtung als die bedeutendsten Erscheinungen der Gegenwart zu begrüßen sind. Herr Prof. Fechner wird heute eine Vorlesung „über den Streit des Geschmacks“ halten.

Verschiedenes.

Leipzig, 11. Februar. Nach einer den hiesigen Banquiers vorliegenden Bekanntmachung ist in der Nacht vom 8. bis 9. dieses Monats in Berlin ein bedeutender Diebstahl an Werthpapieren verübt worden. Es wurden aus dem Laden eines Buchhändlers 1) an Staatseffecten preuß. Prämienanleihe, ein Werthpapier über 100 Thlr., 29 Stück der russisch-englischen Staatsanleihe vom Jahre 1862 zu 500, 100 und 50 Pfund, sämmtlich ohne Coupons, ferner die Coupons zu drei preußischen Staatsschuldcheinen über 100 Thlr., zu 27 Stück Berliner Stadtoobligationen über 300, 200, 100 und 50 Thlr., zu 7 Stück Prioritätsactien der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn über 100 und 62 Thlr.; endlich zu einer preußischen Staatsanleihe vom Jahre 1855 über 100 Thlr.; 2) an Documenten drei Hypotheken-Documente über 700, 3000 und 1600 Thlr.; 3) an Sparcassenbüchern drei Stück und 4) einen Wechsel über 100 Thlr., hierüber noch eine goldene Kette gestohlen worden. Der Bestohlene hat auf Wiedererlangung der entwendeten Effecten und Ermittlung der Diebe eine Belohnung von 200 Thlrn. ausgesetzt.

Wie uns mitgetheilt wird, ist gestern Nachmittag in der vierten Stunde in dem Stadttheile Obermeißen in Reichen aus noch unermittelter Ursache ein Wohnhaus niedergebrannt.

Im Seitengebäude von „Stadt Dresden“ hier gewährte man in vergangener Nacht 2/4 11 Uhr in einer Dachstube Feuer, das nach der Diebelseite herausbrannte. Glücklicherweise hatte der

Brand noch keine gefährliche Ausdehnung gewonnen, als man ihn bemerkte; durch den dasigen Oberkellner wurde er bald gelöscht. — Heute Nachmittag in der 4. Stunde wurde auf der Frankfurter Straße eine Frau von einem Rennschlitten überfahren und dabei an der Hüfte verletzt. Sie blieb kurze Zeit bewußtlos auf der Straße liegen und wurde von einigen herzugekommenen mitleidigen Herren aufgehoben und in die naheliegende Bezirkswache gebracht.

* Nicht oft kommt es bei der Bühne vor, daß in kurzer Zeit ein junges Talent sich so schnell eine hervorragende Stellung erobert wie unsere Landsmännin Fräulein Berl, welche seit Beginn dieses Jahres neben dem berühmten Schauspieler Herrn Herrn. Hendrichs am Victoria-Theater in Berlin mit außerordentlichem Beifall gastirt! — Die junge Künstlerin kann stolz darauf sein, daß die gesammte Berliner Kritik über alle ihre Leistungen sich sehr ehrend ausspricht und Fräulein Berl auf dem Felde der höhern Tragik eine große Zukunft prognosticirt!

Vielleicht haben wir in nächster Zeit Gelegenheit uns von dem Gesagten zu überzeugen, da die Direction des Theaters der jungen anspruchsvollen Künstlerin ein Gastspiel nicht versagen wird.

Dr. S. Noé in Ansbach erklärt nun selbst in der Fränkischen Zeitung unterm 2. Februar die ersten Berichte über einen ihm in der Neujahrnacht in der Nähe des Achensees zugefügten Unfall für übertrieben. Wahr sei, daß er in jenen Einböden von der Nacht überrascht und bei der furchtbaren Kälte in einer Sennhütte auf halber Höhe des Gemstar Zuflucht zu suchen genöthigt wurde; unrichtig dagegen die grauenerregende Detailauschmückung von Schneegestöber, verlorenen Schuhen u. dgl. Nicht minder sei von Schnee gestöber, verlorenen Schuhen u. dgl. Nicht minder sei wahr, daß die Füße etwas gelitten haben — was bei einem pfadlosen Marsche in dunkler Nacht auf den Schneelagern jener Hochthäler niemanden überraschen werde; dieselben seien aber vollständig wieder hergestellt.

Die B. Nat.-Ztg. schreibt unterm 7. d. M.: Seit dem Anfang dieses Monats befindet sich Karl Gutzlow in St. Gilgenberg bei Bayreuth, sein ältester Sohn hat ihn dort hingeleitet. Einem Privatbriefe entnehmen wir Folgendes über den Zustand des Kranken: Seine Einbildungen beschränken sich darauf, daß er seine Wunden, die in der besten Heilung begriffen sind, seien tödtlich und mit dem Brand behaftet, der Zustand seines Gehirns sei derart, daß der vollständige Wahnsinn sich nächstens bei ihm einstellen werde. Die Aerzte hegen indeß die feste Hoffnung, diesen krankhaften Zustand durch sorgsame Pflege zu beruhigen und zu heilen. Was die ökonomischen Verhältnisse Gutzlows betrifft, so erfahren wir darüber Folgendes: Auf den Antrag des Vorstandes der Berliner Zweigstiftung der deutschen Schiller-Stiftung vom 3. d. M. sind bereits am 4. d. M. der vorübergehend in Weimar anwesenden Frau Dr. Gutzlow 250 Thlr. aus der Centralcasse in Weimar übergeben worden, mit der Eröffnung, daß an den Verwaltungsrath der deutschen Schiller-Stiftung von dem Bororte Weimar der Antrag gestellt worden ist, Dr. Karl Gutzlow eine lebenslängliche Pension von 500 Thalern jährlich vom laufenden Jahre ab aus der Centralcasse auszusetzen, verbunden mit dem an die Vorstände der Zweigstiftungen von Dresden und Wien gerichteten Ersuchen, sich einstweilen auf unbestimmte Zeit ebenfalls mit einer Jahrespension, und zwar aus Dresden von 500 Thalern, aus Wien von 200 Thalern, an dieser Vergütung zu betheiligen. Zugleich erfahren wir, daß in Dresden eine Sammlung zu Gunsten Gutzlows im Gange begriffen ist. Wir aber möchten alle deutschen Theater — und die Berlins, der Vaterstadt Gutzlows, zuerst — an eine Ehrenpflicht mahnen, diesmal den Geburtstag des Dichters, der unserer Bühne, was man auch sonst von seinem Talente halten möge, drei unvergängliche Schöpfungen geschenkt: „Rolf und Schwert“, „Das Urbild des Tartüffe“ und „Ariel Acosta“, den 17. März, durch eine Benefiz-Vorstellung eines seiner Schauspiele zu seinen Gunsten zu feiern.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 3 Uhr Morgens

in	am 8. Febr.		am 9. Febr.		
	R°	R°	R°	R°	
Brüssel . . .	+ 5,2	+ 0,8	Alicante . . .	+ 13,6	+ 10,9
Greenwich . . .	—	—	Rom	+ 15,2	0,0
Valentia . . .	+ 8,0	+ 6,2	Turin	—	+ 1,6
Havre	+ 6,9	+ 3,1	Wien	— 10,1	— 6,0
Paris	+ 6,1	+ 0,3	Moskau	— 21,7	— 12,5
Strassburg . . .	+ 1,4	0,0	Petersburg . .	15,1	— 23,0
Marseille . . .	—	+ 5,9	Stockholm . . .	— 8,0	— 14,4
Madrid	+ 3,1	+ 5,6	Leipzig	— 6,2	— 7,0

Leipziger Producten-Börse.

239. Rüböl, loco: 12⁵/₈ Pf.; p. Febr., März u. p. März; April ebenfalls 12⁵/₈ Pf.; p. April, Mai: 12³/₄ Pf.
Leinöl, loco: 13¹/₂ Pf.
Mohnöl, loco: 16¹/₄ Pf.
Weizen, 168 Pfd., braun, loco: feine W. 4¹/₄ Pf., 4¹/₆ Pf. b₃; geringere W. nach Dual. 4¹/₆—3⁵/₆ Pf. [feine W. 51 Pf. b₃; geringere W. n. D. 50—46 Pf.]

Roggen, 158 Pfd., loco: $3\frac{1}{12}$ Pf. u. $\frac{1}{2}$ Sch., $3\frac{1}{24}$ Sch.
 [37 Pf. u. $\frac{1}{2}$ Sch., $36\frac{1}{2}$ Sch.; p. Febr., März: $37\frac{1}{2}$ Pf.
 Pf.; p. April, Mai: $37\frac{3}{4}$ Pf.; p. Mai, Juni: 38 Pf.]
 Gerste, 138 Pfd., loco: $2\frac{1}{12}$ Pf., $2\frac{5}{12}$ Sch.; feine W.
 $2\frac{1}{2}$ Pf. [31 Pf., 29 Pf.; feine W. 30 Pf.]
 Hafer, 98 Pfd., loco: $1\frac{1}{6}$ Pf., $1\frac{3}{4}$ Sch. [22 Pf.,
 $21\frac{1}{2}$ Sch.]
 Erbsen, 178 Pfd., loco: feine W. $4\frac{1}{6}$ Pf., geringere W.
 $3\frac{3}{4}$ Pf. [feine W. 50 Pf., 45 Pf.]
 Weizen, 178 Pfd., loco: $4\frac{1}{2}$ Pf., $4\frac{1}{2}$ Sch. [54 Pf.,
 52 Pf.]
 Rapps, 148 Pfd., loco: $7\frac{2}{3}$ Sch. [92 Pf.]
 Spiritus, loco: $13\frac{1}{2}$ Pf., $13\frac{1}{6}$ Sch.; p. Febr.: $13\frac{1}{2}$ Pf.
 Sch.; p. März bis Mai: in gleichen Raten: $14\frac{1}{2}$ Pf.;
 p. April, Mai: $14\frac{1}{2}$ Pf., 14 Pf.; p. April bis Juli,
 in gleichen Raten: $15\frac{1}{4}$ Pf.
 Leipzig, am 11. Februar 1865.

Dr. jur. Kretschmann, Secr.

Tageskalender.

Stadttheater. (127. Abonnements-Vorstellung.)

Die Zauberflöte.

Oper in 2 Acten. Musik von Mozart.

Personen:

Sarastro	Herr Herßsch.
Tamino	Herr Schild.
Die Königin der Nacht	Fräul. Kropp.
Pamina, ihre Tochter	Frau Thelen.
Der Sprecher	Herr Birfinger.
Erster } Priester	Herr Lütz.
Zweiter }	Herr Witt.
Erste } Dame	Fräul. Karg.
Zweite }	Frau Bachmann.
Dritte }	Fräul. Harfen.
Monosstos, ein Mohr	Herr Konevka.
Papageno	Herr Thelen
Drei Genien	Fräul. Stephan a. G.
	Fräul. Bögner.
	Fräul. Wenzel.

Ein altes Weib. Sklaven. Priester.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Neugroschen zu haben
 Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.

Gewöhnliche Preise.

Einlass $\frac{1}{6}$ Uhr. — Anfang $\frac{1}{2}$ Uhr. — Ende gegen $\frac{1}{10}$ Uhr.

Neuntes Concert

(2. Kammermusik-Aufführung)

des

Musikvereins „Euterpe“

zu Leipzig

im Hauptsale der Buchhändlerbörse.

Dienstag den 14. Februar.

Programm.

Trio (D moll) für Pianoforte, Violine und Violoncell von
 F. Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Fräulein
 Anna Mehlig aus Stuttgart und den Herren E. Röntgen
 und A. Grabau.

Chaconne für Violine von J. S. Bach, vorgetragen von
 Herrn Röntgen.

Zwei Lieder a) Der Fischer, Gedicht von Goethe,
 b) Der Nachtgesang, Gedicht von Heine
 für Alt mit Begleitung von Violine und Pianoforte von
 M. Hauptmann, gesungen von Fräulein Clara Martini.

Drei Stücke für Pianoforte, **Berceuse** von Fr. Chopin,
 „Warum“, Phantasiestück von R. Schumann, „Dank-
 lied nach dem Sturm“, Concert-Etude von Ad.
 Henselt, vorgetragen von Fräulein Mehlig.

Ständchen für Altsolo u Frauenchor von Fr. Schu-
 bert; die Altpartie gesungen von Fräulein Martini.

Septett (Op. 74) für Pianoforte, Flöte, Oboe, Horn, Viola, Violon-
 celle und Contrabass von J. N. Hummel, vorgetragen von
 Fräulein Mehlig und den Herren Zesewitz, Dietho,
 Bormann, Haubold, Grabau und Backhaus.

Billets zu **30 Ngr.** sind in der Musikalienhandlung des
 Herrn **Friedr. Hofmeister** und Abends an der Casse zu
 haben, Billets für Sperrsitze zu **25 Ngr.** bis zum Concert-
 tage Abends 6 Uhr nur in der genannten Handlung.

Einlass $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Concert

des Universitäts-Gesangvereins
 der **Pauliner**,

gegeben

im Saale des Gewandhauses

Montag den 13. Februar Abend $\frac{1}{2}$ 7 Uhr

unter gutiger Mitwirkung

des Frl. **J. Hering**, der Frau **Thelen** vom hiesigen Stadt-
 theater, so wie der Herren **Stägemann**, Hofopernsänger
 aus Hannover, **Max Bruch** aus Köln, Capellmeister
Reinecke, Concertmeister **David** und des **Gewand-
 hausorchesters**.

Programm:

Erster Theil.

Psalm 150, für Männerchor und Orchester componirt von
 Franz Lachner.

Arie aus der Schöpfung von J. Haydn, gesungen von Herrn
 Stägemann.

Zwei Männerchöre:

a) Waldlied, Ged. von Oser, comp. von C. Reinecke.

b) Nachthelle, Ged. von Seidel, für Solo-Tenor und Chor
 mit Pianofortebegleitung, comp. von Franz Schubert.

Romance und Rondo aus dem Emoll-Concert für das Piano-
 forte und Orchester comp. von F. Chopin, vorgetragen von
 Frl. J. Hering.

Drei Lieder für Männerchor:

a) Wandrers Nachtlid Ged. von Goethe, comp. von V.
 E. Nessler.

b) Reutti im Winkel. Lied fahrender Sänger, comp. von
 Vincenz Lachner.

c) Mei Maidle, Volkslied, gesetzt von F. Silcher.

Zweiter Theil.

Scenen aus der Friethjof-Sage von Tegnèr, für Männerchor,
 Solostimmen u. Orchester, comp. von M. Bruch. (Unter
 Leitung des Componisten.)

Eine kleine Anzahl Billets à 15 Ngr. und nummerirte Plätze
 zu 25 Ngr. sind Montag in der Musikalienhandlung des Herrn
F. Kistner und Abends an der Casse zu haben.

Der Ueberschuss des Concertes ist zu einem
 milden Zwecke bestimmt.

Dienstag den 14. Februar

Vorlesung für Damen.

Ueber „Hamlet“ von Shakespeare.

Königsstraße Nr. 22. — Anfang 5 Uhr.

Auguste Schmidt.

Öffentliche Bibliotheken.

Volksbibliothek (3. Bürgerschule, Seitengebäude rechts, 2. Thüre)
 11—12 Uhr Vormittags.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; (Expeditionszeit:
 Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (vorm. 8—12 u.)
 Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag

Städtisches Leibhaus.

Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr.

Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. 5 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 17. bis 21. Mai 1864 verlehnten
 Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mit-
 entrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Städtisches Museum, geöffnet von $\frac{1}{2}$ 11 bis 4 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

Gewerblicher Bildungs-Verein. Gesangunterricht. Stenographie.
 Monatsversammlung. Anfang Abends 7 Uhr.

Leipziger Hypothekbank (Neumarkt Nr. 3, Kramerhaus) gewährt
 Darlehn gegen Hypothek und verkauft Hypothekbankcheine. Statuten
 und Geschäftsordnung werden unentgeltlich verabfolgt.

G. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für
 Musik (Musikalien u. Piano's) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Kille.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Linden-
 strasse Nr. 7.

**Fr. Manecke's photographisches Atelier, Leh-
 mann's Garten.** Aufnahme von 10—4 Uhr. — **Visiten-
 karten-Verkauf** von hochgestellten Personen, Geistlichen,
 Professoren, Doctoren und Künstlern. (à Karte 5 Ngr.)

E. Schulze, Photograph, an der Promenade, im Garten zwischen dem
 neuen Bankgebäude und Hotel de Saxe, der Centralhalle schrägüber.

Emil Stöhret, Magazin und Werkstatt für physikalische und optische
 Instrum. und Maschinen. — Kirchstraße 1.

Neue Wiener zweifelhafte Coupés confortables zu Bisten und große Equipagen zu Trauungen etc. bei Ludwig Hollmann im goldenen Weinsäß.
 Sappien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstr. 1. Römische u. russische Bäder für Damen täglich von 12—4 Uhr, für Herren idgl. von früh 8—12 u. Nachmittags v. 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit

English Divine Service

will be held to-day in the large Saal of the Conservatorium of Music: in the **morning** at 10.30, and in the **afternoon** at 3.

Bekanntmachung.

Die laut Anzeige vom 10. Januar laufenden Jahres neu errichtete Firma Schöcker & Degener in Leipzig, Inhaber Herr Heinrich Christian Ludolph Schöcker und Herr Friedrich Wilhelm Julius Degener, Beide Kaufleute allhier, ist heute auf Fol. 1919 des Handelsregisters eingetragen worden. Leipzig, am 8. Februar 1865.
Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Werner.

Bekanntmachung.

Auf dem die hiesige Firma Jappenbeck & Comp. betreffenden Fol. 1732 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist unten-gefügten Tages vermöge Anzeigen vom 18., 20. und 23. Jan. a. c. eingetragen worden,
 1) daß Herr Conrad Ocker, Kaufmann in Amsterdam, Mitinhaber der Firma ist, so wie
 2) daß die dem genannten Herrn Ocker und dem Herrn Friedrich Bernhard Carl Dominicus Polthaus erteilten Proccuren erloschen sind.
 Leipzig, den 8. Februar 1865.
Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Werner.

Leipziger Vorschuß = Verein.

Daß Herr Holzweilig, W. S. F. Kiebig, Frau S. W. Langrod, Herr F. B. Lutz, Frau W. Käfer, Herr G. A. Pönick, Frau J. S. Rosenbaum und Frau L. W. A. Zieger als Mitglieder eingetreten sind, dagegen Herr J. R. Albrecht, Frau Ch. Braune, Herr J. G. Göttnner, G. Klein, M. Laue, Frau L. Limbach, Herr J. S. Lohse, Frau W. Lohse, W. verw. Pöhler, Herr G. Rommel, A. Scheps, S. Schilling, Frau D. verw. Türk, L. Zeimer ihren Austritt erklärt haben, auch durch den Tod die Mitgliedschaft von Frau M. verw. Albrecht, Herr R. A. Brunner, C. F. Hering, Frau M. Rühlisch und C. G. E. Schmidt erloschen ist, wird hiermit gemäß §§. 7 und 48 des Grundgesetzes bekannt gemacht.
 Leipzig, am 11. Februar 1865. **Der Ausschuß.**

Auction.

Die vom Abbruche des ehemaligen Sabnemann'schen zuletzt Weinberger'schen Gasthofsgrundstückes in Neuditz, Kohl-gartenstraße, daseiende Gegenstände, als: gute brauchbare **Hölzer, Steine, Fenster, Thüren**, ferner **Brennholz** sollen Montag den 13. Februar von Vormittags 1/2 10 Uhr an im **vorge-nannten Grundstücke** gegen Baarzahlung meistbietend ver-**steigert** werden. Außerdem kommt noch präcis 11 Uhr eine **eben-dasselbst gelegene**, in gutem Zustande befindliche **Scheune** zum **Abbruche** in der Versteigerung mit vor.

Bekanntmachung.

Die Abmeldung der zu Ostern ds. l. Js. abgehenden Nicolaischüler wird von deren Aeltern oder Vormündern der Ordnung wegen erbeten und von mir erwartet.
 Prof. D. **Nobbe**, Rector des Nicolaigymnasium.

Die Lehranstalt für erwachsene Töchter

beginnt den Sommerkurs am 25. April d. J. Anmeldungen erbittet sich der unterzeichnete Director in den Nachmittagsstunden von 3—6 Uhr Klosterstraße 15, II. — Leipzig, im Februar 1865.
 D. **Kiebig**.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Die Inhaber nachstehender, mit dem 2. Januar 1863, beziehentlich 1. Juli 1863, 2. Januar 1864, 1. Juli 1864 und 2. Januar 1865 rückzahlbar gewordener und seit dem **Rückzahlungstermin** von der **Verzinsung** ausgeschlossener 40 oigen Schuldverschreibungen unserer Anstalt:

Lit. B. Nr. 3005. 3040. 3151. 3165. 3199. 3207. 3221. 3240. 3293. 3298. 3349. 3600. 3601. 3602. 3606. 3642. 3647. 3685. 3702. 3724. 3727. 3749. 3762. 3763. 3898. 3921. 3929. 3940. 4009. 4082. 4095. 4097. 4107. 4187. 4193. 4290. 4295. 4325. 4329. 4335. 4370. 4402. 4412. 4414. 4422. 4428. 4429. 4459. 4516. 4525. 4663. 4701. 4706. 4991. 5039. 5066. 5163. 5447. 6194.

werden wiederholt aufgefordert, den Betrag derselben gegen Einlieferung der Schuldverschreibungen und der seit dem Rückzahlungstermin fällig gewordenen Coupons an der **Casse** unserer Anstalt hier oder bei **Herrn Michael Kaskel** in Dresden in Empfang zu nehmen.
 Leipzig, 10. Februar 1865.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Gründlicher **französischer** und **englischer** Unterricht — Conversation und Grammatik. Dresdner Strasse 22, Gartengebäude 1. Etage links. Sprechst. 1—1/23.

Englisch, Französisch und Italienisch wird Kindern und Erwachsenen gründlich, leichtfaßlich und in möglichst kurzer Zeit gelehrt. Der Unterricht kann, wenn gewünscht, stets in **englischer** Sprache erteilt werden. Näheres Marienstraße Nr. 11 parterre.

Eine junge Dame, die längere Zeit in England gelebt, erteilt Damen und Kindern Unterricht im Englischen in Familien als auch in ihrer Wohnung nach leichtfaßlicher Methode gegen sehr billiges Honorar. Adressen bittet man in der Exped. d. Blattes unter „P. P.“ # 19 niederzulegen.

Weine aller Art,

ohne Traubensaft, wohl-schmeckend, von Jedem leicht auf kaltem Weg in 3 Tagen aus überall zu habenden Stoffen, den Eimer (60 Quart) für 2 Thlr. zu machen, wird gelehrt, nur auf frankirte Ein-sendung von 1 Thlr. an Herr O. Mollen in Frank-furt a/M. unter B. H. 33.

Freiburger 15 Francs = 4 Thaler = Loose,

von denen nächste Mittwoch Ziehung mit Gewinnen à Francs 40.000, 4000, 1000, 250, 125, 75, 50 und 17 Francs als niedrigste Prämie stattfindet, empfiehlt einzeln und in Partien billigt
Carl D. N. Viehweg, Petersstraße 15.

Bekanntmachung.

Da ich mein Geschäft und Badeanstalt zum 1. Juni 1865 auf-**gebe** und verlasse, so fordere ich meine werthen Gäste, die noch Abonnement-Billets besitzen, hiermit auf, selbe bis dahin zu be-nutzen. Nach meiner Aufgabe der Badeanstalt kann ich für un-benutzte **Badebillets keine Entschädigung** gewähren.
 Leipzig im Februar 1865.
 Achtungsvoll
C. F. Kreisch.

Photographisches Atelier

von **E. Härtling**, Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 53 empfiehlt à Dgd. Visitenkarten für 1 Thlr., größere billigt.

Photographie v. A. Glintz

Neukirchhof 26 und **Löpscherplatz** neben Poppe's Restauration täglich Aufnahme in jeder beliebigen Größe, Copien nach Del-gemälden, Daguerreotypien, Stahlstichen u. s. w., so wie Auf-nahme von Privatgrundstücken und industriellen Gegenständen als Musterkarten.

Strümpfe zum Anwirken

von regulären Sorten finden bei mir Annahme und werden Auf-träge billigt und schnellstens besorgt. Außerdem liefere auf extra Bestellung **Jacken, Hosen, Strümpfe** etc. aller feineren Sorten in jeder Größe und beliebiger Façon, auf das solideste gearbeitet, in **Wolle** und **Baumwolle**, nach Aufgabe. — Muster sämtlicher Ar-tikel liegen bei mir zur Ansicht bereit.

Carl Eduard Schmidt, Markt, Kaufhalle Gewölbe 33.



Bekanntmachung.



Auf Grund getroffener Vereinbarung zwischen dem Verwaltungsrath der großen Russischen Eisenbahn-Gesellschaft und mehreren deutschen Eisenbahn-Verwaltungen ist zwischen den Stationen Eydtkuhnen, Königsberg, Danzig, Stettin, Berlin, Hamburg, Breslau und Waldenburg einerseits und den Stationen Wirballen, Kowno, Wilna, Grodno, Bialystock, Dünaburg, Riga, Ostrow, Pskow und St. Petersburg andererseits ein directer Verband-Güter-Verkehr mit ermäßigten Frachtsätzen ins Leben getreten, dessen Erweiterung nach beiden Richtungen angestrebt wird.

Der Tarif und das die näheren Bedingungen enthaltende Verbands-Reglement können auf den genannten Stationen eingesehen, auch von denselben käuflich bezogen werden.

In diesem Verband-Verkehr ist eine Vermittlung an den Grenz- und Uebergangs-Stationen nicht erforderlich. Die eingeführte Erleichterung so wie die Herabsetzung der Frachtsätze auf den betreffenden deutschen und russischen Bahnstrecken werden demselben bald die allgemeine Würdigung zu Theil werden lassen.

Damit dem betheiligten Publicum Gelegenheit geboten wird, über die einzelnen Erfordernisse für diesen Verband-Güter-Verkehr nähere Auskunft zu erhalten, hat der unterzeichnete Verwaltungsrath der großen Russischen Eisenbahn-Gesellschaft es für zweckmäßig erachtet, an den bedeutenderen Handelsplätzen der Grenzen des Verbandes geeignete Handelshäuser mit der Agentur für sich zu betrauen, welche jede bezügliche Auskunft ertheilen, auf Verlangen Sendungen nach Russland zur Beförderung im Verband-Verkehr auf Grund des Tarifs und Reglements für denselben bereitwilligst übernehmen werden und deren Aufgabe es gleichzeitig ist, den Verkehr von Handelsplätzen über die Grenzen des Verband-Verkehrs hinaus mit demselben zu vermitteln.

Mit den Agenturen für uns sind folgende Handelshäuser betraut worden:

in Hamburg, Harburg und Geestemünde	Günther & Behrend.
= Stettin	Günther, Behrend & Co.
= Leipzig	Gerhard & Hey.
= Berlin	J. A. Fischer, Hofspeiteur.
= Danzig	Hermann Müller.
= Königsberg	Kniep & Domschelt.

St. Petersburg, im Januar 1865.

Der Verwaltungsrath
der großen Russischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Unter Bezugnahme auf Obiges empfehlen wir uns zur Uebernahme directer Versendungen nach Russland.
Gerhard & Hey.

Photographie-Eröffnung.

Thomasmühle.

Unter nachstehender Firma haben wir es unternommen, heute einen photographischen Salon nach den neuesten Erfahrungen, wie solche in Paris und London sich befinden, zu errichten. Der Salon ist wohl einer der größten hier am Ort, mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet, angenehm erwärmt und ausgezeichnet beleuchtet, so daß sich ein hochgeehrtes Publicum heimisch darin fühlen wird. Vermöge seiner Lage hat man von demselben eine sehr schöne Aussicht.

Wir liefern Visitenkarten à Duzend von 2 bis 4 *sch.*, kleinere und größere Gruppen zu möglichst billigen Preisen. Auch fertigen wir Musterkarten, so wie auch alle Kunstgegenstände und Maschinen aufgenommen werden. Wir werden bemüht sein, allen Anforderungen zu entsprechen. Aufnahme zu jeder Tageszeit. Größere Gruppen bitten wir, wenn es möglich ist, vorher anzumelden. Indem wir um zahlreichen Besuch unseres Salons bitten, zeichnen wir mit aller Hochachtung
Leipzig, den 12. Februar 1865.

Winckelmann & Comp.,

Thomasmühle Eingang durch das Vorderhaus, im Hofe rechts 2. Stage.

Da wegen Kränklichkeit

ich mich veranlaßt gefunden, mein bisher betriebenes

Kürschner- und Rauchwaaren-Geschäft

ganz aufzugeben, so benachrichtige ich hiermit ein geehrtes Publicum, so wie Alle, die mir in der Reihe von Jahren ihr wohlwollendes Vertrauen geschenkt haben, daß ich benanntes Geschäft vollständig an Herrn August König hier käuflich überlassen und erlaube mir das Gesuch anzufügen, das so reichlich mir gewordene Vertrauen auch auf meinen Nachfolger gefälligst übertragen zu wollen.

Leipzig, den 11. Februar 1865.

A. G. Cunit,

früher F. G. Adam.

Sabt Acht!

Rohrstühle werden bezogen, so wie alle vorkommenden Reparaturen gut und billig besorgt Webergasse Nr. 3 parterre.

Handschuhe in allen Farben werden schön gewaschen und echt schwarz gefärbt Reichstraße Nr. 55 in der Hausflur.

Summischuh-Reparaturen aller Art fertigt haltbar und billigst D. Reilig, Schuhmachermeister, Zimmerstraße Nr. 1.

Pfänder

versehen, prolongiren und einlösen auf das Reichhaus werden schnell u. verschwiegen besorgt Döllersche Straße Nr. 3, 4 Treppen.

Pfänder

versehen, prolongiren u. einlösen wird verschwiegen besorgt Burgstr. 11, Hof 3 Tr. bei Fr. Schulze.

Pfänder

versehen, prolongiren und einlösen wird verschwiegen besorgt Neukirchhof 21, 1 Tr.

Pfänder

versehen, prolongiren u. einlösen wird schnell u. verschwiegen besorgt Hall. Str. 5, 2 Tr.

Maskengarderobe,

elegant und neu, nebst Domino und Fledermäuse sind zu verleihen Reichstraße Nr. 33 im Damhirsch.

Elegante Damenmasken = Anzüge

werden nebst Dominos und Fledermäusen sehr billig vermietet Marktstädter Steinweg Nr. 80 (goldene Sonne), zwei Treppen hoch.

Maskenanzüge für Herren u. Damen, Dominos, Kutten und Fledermäuse werden verliehen von 10 *sch.* an Sternwartenstraße Nr. 5 parterre.

Dominos u. Fledermäuse für Herren u. Damen,

Rutten, Harlekins und einige Herren-Charakteranzüge empfiehlt und verleiht billigst **Louis Willsonach**, Thomaskirchhof 9.

Sehr billig zu verleihen sind noch einige Maskenanzüge, worunter ein Jäger in der Regiments-Lochter, ganz neu, Brühl 52, Hof part.

Neue elegante Damen-Masken-Anzüge, so wie Dominos, Fledermäuse und Hüthen werden billig verlichen **Dresdner Straße Nr. 40**, 3 Tr., der Blumeng. gegenüber.

Zu verleihen oder zu verkaufen ist ein eleganter Masken-Anzug im weißen Adler, Hof 3 Treppen bei **F. Schulze**.

Nicolaisstraße 20 im Gewölbe

ist die allbekannt billigste Masken-Garderobe für Herren und Damen aus dem Naundörfer.

Herren- und Damen-Masken-Costüme in eleganter Auswahl, Dominos, Fledermäuse, Harlekins empfiehlt zu billigen Preisen das Garderobe-Lager von **S. Schütz**, Brühl 50, I.

Zu verleihen sind privatim zwei noble Masken, Seccadet und Page, Alexanderstraße Nr. 14, 3. Etage rechts.

Elegante Maskengarderobe

für Damen und Herren, Dominos, Fledermäuse, Harlekins sind billigst zu verleihen **Katharinenstraße 8**, Hof links 2 Tr.

Ein Maskenanzug (Zuave) ist zu vermieten Markt Nr. 17, 4. Etage vorn heraus.

Fünf Thierköpfe,

(Kaze, Henne, Hund, Schwein, Affe), zu Maskenbällen geeignet, werden à Stück 20 Ngr. verlichen. — Näheres bei Herrn Restaurateur **Walter**, Karlstraße.

Feine schwarze Fracks

sind zu bevorstehenden Bällen billig zu verleihen in der Kleider-Reinigungsanstalt von **L. Brenner**, Königsplatz Nr. 18.



Gesichts-Masken

in Carton, Wachs, Draht, Sammet und Atlas, sowie Nasen, Bärte und Atlasband-Brillen das Stück von 1 1/2 Ngr. an empfiehlt in grosser Auswahl

F. Otto Reichert,

42 Neumarkt 42, in der Marie 42.

Der frühere Leibarzt Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Friedrich

gibt folgenden Jahresbericht:

„Ich habe in einem Falle von Emyem (soz. Eiterbrust) durch das Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier die fast erschöpften Kräfte neu belebt gesehen, in dem hinfälligen Organismus entwickelte sich eine neue Kraft, ein neues Leben tauchte auf, so daß Patientin zu der angestrengtesten geistigen literarischen Thätigkeit befähigt ist. Es war mir erfreulich, daß das Malzextract auch in den schleswig-holsteinischen Lazarethen die gebührende Würdigung und Anerkennung gefunden hat, denn ich darf bekennen, daß ich, der ich in meinem Institute für Nerven- und Krampfranke bei nervös erschöpften und angegriffenen Naturen, wie außer demselben, vielfach Gelegenheit habe und suche, namentlich auf diätetischem Wege das Heil meiner Kranken zu erzielen, zu diesem Zwecke ein milderer, einfacheres und natürlicheres Hilfsmittel nicht gefunden habe, als das Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier, das, so lange es in bisheriger Güte und Gleichartigkeit bleibt, gewiß alle Jahrhunderte überdauern wird.“

Schloß Steinbeck bei Freienwalde a. D., d. 10. Jan. 1865.
Dr. **Vosner**.

Einzige Niederlage in Leipzig bei **Jul. Kraze Nachf.**, Grimma'scher Steinweg Nr. 2 neben der Post.

Echte Talmi-or-Uhrketten

in neuesten Façons für Herren und Damen unter Garantie für gutes Tragen empfing und empfiehlt zu billigen Preisen

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Gaisstraße.

Der Verkauf des vielfach bewährten concess. Opodeldoc

von **Eduard Bruns senior** ist jetzt bei **F. W. Sturm**, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Denjenigen, die überall ausbreiten, der **N. F. Daubig'sche Liqueur** sei ein Elixir, eine Tinctur oder Mixture, diene nachfolgendes Gutachten zur Belehrung!

Chemisches Gutachten

über den **N. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueur**.

Der von Herrn **N. F. Daubig** erzeugte und mir zur Analyse übergebene Liqueur, welcher im Königreich Preußen laut Decret vom Königl. Polizei-Präsidium dto. 13. Febr. 1864 bereits concessionirt ist, stellt sich nach der von mir vorgenommenen chemischen Analyse als ein solcher dar, welcher unter die schwach spirituosösen, aromatisch bitteren Liqueure zu zählen ist.

Der Liqueur ist vollkommen frei von allen Beimischungen, welche mineralischer oder anorganischer Natur sind.

Er ist auch frei von allen giftigen, organischen Verbindungen und überhaupt von solchen scharfen oder kräftig wirkenden Stoffen und Präparaten, welche als der Gesundheit direct nachtheilig zu bezeichnen wären, wie es solche sind, die in Oesterreich im freien pharmaceutischen Handverkaufe — (mit einem Kreuze bezeichnet) — verboten sind, wie es auch die im Befunde angeführten toxischen Versuche bekräftigen.

Wien, den 6. Juni 1864.

(L. S.) **Med. u. Chem. Dr. Joh. Flor. Heller**,
Vorstand der k. k. pathol. chem. Lehranstalt,
k. k. Landesgerichts-Chemiker, k. k. Gerichts-Chemiker für das k. Oesterreich u. c.

Zur gefälligen Beachtung!

Beim Einkauf des echten **N. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueurs** wolle man genau darauf achten, daß jede Flasche mit einer den Fabrikstempel tragenden Bleikapsel versehen, auf der Rückseite die eingetragene Firma **N. F. Daubig, Berlin, Charlottenstraße 19** hat, das Etiquett in oberster Reihe „**N. F. Daubig'scher**“ und in unterster Reihe das Namens-Facsimile des Erfinders **Apotheker N. F. Daubig** trägt, und gekauft ist in der in den öffentlichen Blättern annuncirten autorisirten Niederlage von:

Julius Kraze Nachf. — Leipzig,

Grimma'scher Steinweg 2, neben der Post.

W. Lindner — Taucha bei Leipzig.

C. N. Beschorenner — Markranstädt.

L. Thiergen — Pögn.

Alb. Munkelt — Grimma.

Theod. Gelbricht, Apotheker — Kobren.

Ed. Proge — Penig.

Julius Burkhardt — Borna.

H. E. Wable — Oschatz.

Sohlen-Cement.

Verkauf unter Garantie der doppelten, auch drei- und vierfachen Haltbarkeit der Schuh- und Stiefelsohlen à Glas 3 u. 6 \mathcal{R} bei:

Emil Hohlfeld, Frankfurter Straße.

Julius Hübler, Gerberstraße.

Hermann Melzer, Ulrichsstraße.

C. Heinr. Meng & Co., Thomaskirchhof.

Eduard Defer, kleine Fleischergasse.

Fr. Ed. Schneider, Gaisstraße.

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße 31.

Gustav Ulrich, Peterssteinweg.

Bernhard Voigt, Weststraße.

Albert Wagner, Dresdner Straße.

J. G. Wagner, Zeitzer Straße.

Wilhelm Wiefing, Tauchaer Straße.

Friedrich Bergner, Neuschönfeld.

Herrmann Harzer, Reudnitz.

H. Litzmann, Thonbergstraßenhäuser.

Julius Wiefing, Lindenau.

Für zahlreiche Versuche meinen Dank sagend, verbinde ich die Bitte einer größeren Massen-Betheiligung, zumal die Ausgabe kein Object und mit 3 \mathcal{R} , abgesehen davon, daß die Sohle wasserdicht, wenigstens 1 \mathcal{R} erhalten wird.

Connewitz.

Hochachtungsvoll

L. G. Barteky, Apotheker u. Fabrikbesitzer.

Allopathische Hausapotheken

(höchst empfehlenswert für Familien, welche entfernt von Apotheken wohnen),
 enthaltend, neben einer großen Zahl der bekanntesten Hausmittel, diejenigen Medicamente, welche in dringenden Fällen schnell zur
 Hand sein müssen, in Form von Thee's, Pulvern, Tropfen, Pflastern u. s. w. nebst einer gedruckten Gebrauchsanweisung.
 Preise: von 5 bis zu 10 *ap*, je nach der Eleganz der Ausstattung. Größe und Inhalt sind gleich.
Lindenau.

Curt Starke, Apotheker.

Nachdem ich die von Herrn Apotheker **Starke** hier selbst zusammengestellte allopathische Hausapotheke einer sorgfältigen Prüfung
 unterworfen, bescheinige ich demselben gern, daß die Wahl der darin enthaltenen Mittel sowohl, als die denselben beigegebene Gebrauchs-
 Anweisung eine höchst zweckentsprechende ist.
Lindenau.

Dr. med. **Ferdinand Götz.**

L. W. Egers'scher Fenchel-Honigextract,

erfunden und allein fabricirt von

L. W. Egers in Breslau.

Diätetisches Mittel bei Hals-, Brust-, Hämorrhoidal- und Unterleibs-Leiden; vom sichersten Erfolge gegen Katarrh,
 Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Halsbeschwerden, ist nahrhaft, erregt Appetit und bewirkt Leibesöffnung.

Seine Majestät König Wilhelm I. von Preussen

haben den **L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extract** bei einem rasch und glücklich beseitigten katarhalischen Leiden
 Allerhöchstdurchgütigst entgegenzunehmen geruht und Allerhöchstdurchgütigst Ihren Dank dafür dem Fabricanten schriftlich de dato Berlin, den 15. December
 1862, aussprechen zu lassen die Gnade gehabt.

Niederlage bei **Ernst Ahr, Eckhaus der Lauchaer Straße Nr. 29.**

Echt Amerikanische Nähmaschinen

aus der **Singer Manufacturing Company in New-York,**



die anerkannt **besten** Maschinen mit den
 neuesten Vorrichtungen, als: Säumer für alle
 Breiten, Kappnähte, Soutacheur zc. versehen,
 für alle Stoffe passend, dauerhaft u. geräuschlos
 arbeitend, und den **einzig haltbaren**
Doppel-Steppstich liefernd,
 empfiehlt zu Originalpreisen unter Garantie

NB. Unterricht gratis.

die Hauptagentur der **Singer Manufacturing Comp.**

Rudolph Ebert,

9 Thomasgäßchen Nr. 9.

NB. Auch sind alle einzelnen Maschinenteile, so wie Maschinen-Seide, Zwirn, Nadeln, Del zc.
 in größter Auswahl zu Fabrikpreisen daselbst zu beziehen.

Thermometer

Carl Naumann, früher Osterlands Wwe., am Petersthor.

empfehlen

Ofenrohre zu Rauchleitungen, Canalrohre für Gärtnereien

pr. Elle	5"	6"	7"	8"	10"	12"
pr. Stück	4 1/2 <i>fl</i>	5 1/2 <i>fl</i>	6 1/2 <i>fl</i>	9 1/2 <i>fl</i>	15 <i>fl</i>	20 <i>fl</i>
pr. Stück	5"	6"	7"	8"	10"	12"
pr. Stück	6 <i>fl</i>	7 <i>fl</i>	8 <i>fl</i>	12 <i>fl</i>	18 <i>fl</i>	25 <i>fl</i>

so wie **schwarz und weiß glasierte Fliesen**

unter eiserne Ofen

6" □ pr. 100 Stück 2 1/2 *ap*

4" □ pr. 100 Stück 1 1/2 *ap*

empfehlen das
Thon-, Chamotte- u. Steinzeug-Waarenlager
 von **Heber & Co., Schillerstraße 5.**

Eine Partie feine **Nester-Leinwand**, rein Leinen, offeriren
 billigt **L. Eltz & Co., Bühnen 21.**

! Unterhaltungsspiel !

Ein immer neu bleibendes Spiel! für Erwachsene und Kinder,
 auch für Patienten zur alleinigen Unterhaltung passend, im Preise
 von 3—5 *fl* mit Beschreibung, im Dtd. und Gros billiger, zu
 haben bei **Ed. Bauer, Peterssteinweg 55.**
 Gleichzeitig empfehle mein vollständiges assortirtes Lager von
Cigarren, Rauch- und Schnupftabaken. Der Obige.

Cotillongegenstände,

das Neueste in Kopfbedeckungen, Schärpen, Schlei-
 fen, Brochen, Armbändern zc., Orden für Herren
 das Duzend von 4 *fl* an.
F. Otto Reichert, Neumarkt 42 in der Marie.

Nur vorschristmäßige Hundemaulkörbe
 hat jederzeit gefertigt und empfiehlt solche gut passend, so wie
 Halsbänder in Leder, Messing und Neusilber

Gustav Liebner, 56 Grimm. Steintweg 56.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Erste Beilage zu Nr. 43.]

12 Februar 1865.

24, Brühl 24.

Ballhandschuhe, sowie alle coul. Sorten Glacé, wasch-
lederne und Winterhandschuhe empfiehlt zu billigsten Preisen
Ferdinand Müller, Brühl 24.

Winter-Handschuhe

in Leder und Buckskin, so wie Ball-Handschuhe empfiehlt
Carl Boek, Handschuhmacher, Gewölbe Barfußgäßchen 2.

Glacéhandschuhe und Dominos sind immer zu haben
Markt Nr. 17. Aug. Große.

Tuchschub-Verkauf

von C. A. Köthe
empfehlte sich zum Besohlen von Tuch- und Filzschuhen so
wie jeder vorkommenden Schuhmacher-Arbeit zur billigsten Be-
dienung. Burgstraße Nr. 20, Thüringer Hof.

Stearinkerzen

pr. Pack 6, 7, 8, 9 \mathcal{R} empfiehlt
Wilh. Dietz, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Feinstes Brillant-Petroleum à \mathcal{L} . 4 1/2 \mathcal{R} , bei 10 \mathcal{L} . 4 \mathcal{R} ,
feinste Stearinkerzen à Pack 8 \mathcal{R} , bei 10 Pack 7 1/2 \mathcal{R} ,
geringere do. à Pack 5-5 1/2, 6, 7 \mathcal{R} ,
feinsten Kölner Leim à \mathcal{L} . 7 \mathcal{R} ,
feinsten russischen à \mathcal{L} . 7 1/2 \mathcal{R} .

E. A. Ring, bayerische Straße 23.

Bauplätze = Verkauf.

Zwei an der Sidonien- und ein an der äußeren Reiter Straße
neben dem Grundstück des Herrn Brems gelegene Bauplätze sind
unter sehr vorteilhaften Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Näheres Reichstraße, Kochs Hof 2. Etage.

Bauplätze

von verschiedener Frontlänge und Tiefe an der Elisen-, Sophien-
und Körnerstraße, wovon zwei an elegant gebaute
Häuser mit angelegten Gärten angrenzen und die-
jenigen an der Körnerstraße mit tragbaren Obst-
bäumen versehen sind, beabsichtige ich zu verkaufen.
Die sämtlichen Plätze liegen an 30 Ellen breite, mit
Schleusen versehene, theils gepflasterte, theils chausstrite
Straßen.

Die Herstellung der Trottoirs übernimmt der Verkäufer und
sind diese durch Cautionen gedeckt.

Die Pläne und billig gestellten Bedingungen sind
sowohl bei Herrn Advocat Frenkel, Katharinenstraße 16, als
auch in meiner Wohnung gedruckt zu haben.
Friedrich Voigt.

Geschäftsverkauf in bester Lage der innern Stadt.

Ein seit 15 Jahren bestehendes courantes Geschäft, welches 500 \mathcal{R}
abwirft, ist für 1000 \mathcal{R} zu verkaufen und kann mit ca. 500 \mathcal{R}
übernommen werden. Näheres Auskunft ertheilt E. E. Schmidt,
Markt, Kaufhalle Nr. 33.

In Auswahl werden sehr schöne Pianoforte, ein älteres sehr
gutes Pianino und Flügel zu den billigsten Preisen empfohlen
Edhaus der Erdmanns- und Alexanderstraße 1.

Ein gebrauchtes Pianino, sehr gut erhalten, ist billig zu ver-
kaufen Brühl Nr. 15, 3 Treppen.

Ein gut gehaltenes Pianoforte ist zu verkaufen
Kirchstraße Nr. 1, 2 Treppen links.

Ein gut erhaltenes tafelförmiges Pianoforte ist Fortzugs halber
zu verkaufen Halle'sche Straße Nr. 8, 2 Treppen.

Billig zu verkaufen eine Goldrahmenuhr und einige Delgemälde
Grimma'scher Steinweg Nr. 57, Hof Quergebäude part. rechts.

Zu verkaufen sind Schreib- und Kleidersecretaire, Commoden,
Betten, Wasch- und Sophasische und dergl. bei
C. W. Diener, gr. Windmühlenstraße Nr. 14.

Billig zu verkaufen ein halbes Duzend dunkel polirte
Stühle in Rohr Frankfurter Straße Nr. 36, 4. Etage rechts.

Zu verkaufen ist ein Großvaterstuhl von Mahagoni und
mit Roßhaaren gepolstert, so wie auch eine ganz neue Badewanne
von Zink Markt Nr. 13 bei Witwe Wiedrich.

Ein höchst eleganter französischer Matrosen-Anzug ist
billig zu verkaufen. Näheres Thomasgäßchen Nr. 9, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist billig eine Drehbank nebst Zirkelsäge und
etwas Werkzeug Quersstraße Nr. 1. J. O. Wünsch.

Zu verkaufen ein noch neuer Ofen bronziert
Reudnitz, Chausseestraße Nr. 194.

Zu verkaufen ein Kanonenofen, 4 Stück Doppelfenster, ein
Kinder Schlitten, eine spanische Wand, ein Waarenregal, Sophas u.
verschiedene andere Möbel Salzgäßchen Nr. 1, 1. Etage.

Ein zweispänniger Tafelschlitten mit Bärendecke und ein höl-
zernes großes Hofthor nebst Thüre steht zu verkaufen
Gohlis, Hauptstraße Nr. 24.

Ein Tafelschlitten, leicht, elegant, einer desgl.
russischer, ebenfalls sehr leicht und äußerst
billig, stehen zum Verkauf
Petersstraße Nr. 20.

Ein eleganter Schlitten, ein- und zweispännig zu fahren, ist
zu verkaufen Moritzstraße Nr. 6.

Schlitten = Verkauf.

Neue elegante russische Schlitten und ein gebrauchter Ponny-
Schlitten stehen zum Verkauf bei
C. Schneeweiß, Königsplatz Nr. 4.

Ein zweispänniger Schlitten wird billig verkauft. Das Nähere
durch Herrn H. Scheibner, Gerberstraße Nr. 31.

Verkauft wird billig ein Schlitten, ein- und zweispännig zu
fahren, Hospitalstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Habt Acht.

Ganz ausgezeichnete Canarienhähne, feine Rollenschläger mit
Hohlpeise sind verhältnismäßig sehr billig zu haben. Wo, sagt
Herr Gäßwein am Waageplatz.

Zwei Staare, ein Sprosser und ein Plattmönch ist zu verkaufen
Karolinenstraße Nr. 13, 3 Treppen rechts.

Zu verkaufen sind 2 gut pfeifende David-Zippen, Rothkehl-
chen, eine Lerche, Hänfling u. Elsterstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Echte Harzer Canarienhähne, Dompaffen, Stieglitze, Zeisige,
Kreuzschnabel sind zu verkaufen Neukirchhof Nr. 40, 4 Treppen.

Fürst Clary'sche

Böhmische Braunkohlen

in drei verschiedenen Sorten, als:

- 1) Salon-Stückkohlen à Waggon v. 200 Ctr. à 44 \mathcal{R} ,
- 2) Salon-Mittelkohlen do. v. 200 = à 42 \mathcal{R} ,
- 3) Maschinen- oder Grobkohlen à Waggon v.
200 Ctr. à 40 \mathcal{R}

empfehlte in ganzen, halben und Viertel-Waggon bei prompter
Lieferung und vorzüglichster Qualität

Louis Lösche, General-Agent
der Fürst Clary'schen Böhmischen Kohlenwerke.
Comptoir: Gainsstraße 21, Gewölbe.

Johannes Hahn, Central-Halle,

empfehlte seine Rhein-, Pfälzer- und fr. Weine in guter reiner Qualität zu den billigsten Preisen, so wie auch sein Lager von Rum, Arac, Cognac, Punsch- und Brog-Essenzen u. s. w.
Auserdem empfehle ich meine Weinstube auf das Beste.

Die Weinstube von Gotthelf Weinert,
Dorotheenstraße Nr. 6 im Mittelgebäude,
empfehlte gute Rhein-, Bordeaux- und Ungarweine zc.
Delicatessen, Spirituosen und Cigarren.

Ambalema - Cigarren

à 3 und 4 \mathcal{L} , 25 Stück 7 u. 9 \mathcal{M} , vorzüglich schöne Waare,
No. 50, extrafeine Qualität, 6 Stück für 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M}
empfehlte **A. L. Zeltchel, Salzgäßchen.**

Alte Ambalema-Cigarren das Stück 3 \mathcal{L} empfehlte
Robert Hahnemann, Königsplatz Nr. 7.

Feuerwerk - Cigarren mit bunten Leuchtkugeln,

sowie ff. Cuba-Cigarren à 4 \mathcal{L} und
ff. Ambalema-Cigarren à 3 \mathcal{L}
empfehlte als ganz vorzüglich
Heinrich Peters, Grimma'scher Steinweg 3.

Gebrannten Kaffee

sowie ungebrannten in verschiedenen fein und kräftig
schmeckenden Sorten empfehlte billigst
Robert Böhme, Ritterstraße Nr. 11.

Echten alten Nordhäuser à Kanne 5 Ngr.,
Getreide-Kümmel in bekannter Güte
à Flasche 6 \mathcal{M}
empfehlte **A. L. Zeltchel, Salzgäßchen.**

Rum. — Arac.

Feinsten echten Jamaica-Rum die Flasche 20 \mathcal{M} ,
feinen echten Jamaica-Rum die Fl. 17 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} ,
Jamaica-Rum die Fl. 12 $\frac{1}{2}$ —15 \mathcal{M} ,
echten Arac de Goa die Fl. 20 \mathcal{M} ,
echten Arac de Batavia die Fl. 17 $\frac{1}{2}$ —20 \mathcal{M}
offerirt die Colonialwaaren-Niederlage von
Leipzig.
Ernst Ahr, Tauch. Straße 29.

Alten reinen Nordhäuser Kornbranntwein

à Kanne 5 \mathcal{M} , bei größern Partien billiger, so wie alle andern
Sorten Branntweine gut und billig bei

E. A. Ring.

Preißelsbeeren ohne Zucker

à Pfund 15 \mathcal{L} empfehlte **E. A. Ring.**

Morcheln à Pfd. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

in Partien empfehlte **G. H. Werner, fl. Fleischerg. 28.**

Bayerischen Sabnen-Käse,

vorzügliche Qualität,
empfehlte **Ernst Ahr, 29, Tauchaer Straße 29.**

Pfannkuchen.

Den häufigen Nachfragen nachkommend sind heute nebst den
à 1 Ngr. und à 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. auch gefüllte und ungefüllte Pfann-
kuchen à 5 Pf. vorrätzig und empfehlte die Conditorei
A. F. Steiner, Kochs Hof.

Heute zum Sonntag frische Pfannkuchen von Nachmittag
5 Uhr an Thomaskirchhof Nr. 19.

Zur gefälligen Beachtung.

Ernst Ahr,
29 Eckhaus Tauchaer Straße 29,
empfehlte sein Lager von
Weizen- und Roggenmehlen
extrafein Kaiseranzug die Meße 10 \mathcal{M} ,
bei Abnahme von größeren Posten werde ich stets die zeitgemäß
billigsten Preise berechnen.

Auerbachs Keller.

113. und 114. Sendung

große holst. und Whitstabler Aустern.

Astrachauer Caviar ist frisch angekommen in der Wein-
handlung von **Joh. Hahn, Central-Halle.**

Alt Chemnitzer Sauerkraut ist stets zu haben Anton-
straße Nr. 3 im Victualengeschäft.

Zu kaufen gesucht wird ein gut rentirendes Ge-
schäft im Werthe von 500 bis 2000 \mathcal{M} , gleichviel
welcher Branche. Adressen sub Z. C. mit Angabe des Preises
und der Branche poste restante franco.

Zwickauer Steinkohlen-Actien,

als Vereins Glück-, Erzgebirgische, Forst-, Schader- u. Zwickau-
Oberhohndorfer Actien, finden zu guten Curfen Abnahme.
Offerten werden unter H. H. 10. durch die Expedition dieses
Blattes entgegen genommen.

Mehlwürmer
werden gekauft. Adressen sind in der Exp. d. Bl.
unter „Mehlwürmer“ niederzulegen.

100 Thaler gegen 10 Proc. Zinsen

werden auf zwei Stück Lebensversicherungspolice
zu 400 Thaler nebst Quittungen, welche seit drei-
zehn Jahren gesteuert (sonach über 100 Thaler
Prämie bezahlt ist), auf ein Jahr zu leihen gesucht
und würde obige Summe zu je drei Monaten in
vier Raten pünctlich zurückbezahlt werden.

Offerten bittet man unter R. R. No. 100. poste
restante niederzulegen.

Fünzig Thaler werden von einem Beamten gegen hohe
Zinsen und Provision unter Garantie pünctlicher Rückzahlung als
Darlehn auf 6 Monate gesucht. Gefällige Anerbietungen wolle
man sub A. Z. 70. poste restante niederlegen.

Gesuch.

Von einem hiesigen reellen Bürger werden 100 \mathcal{M} auf kurze
Zeit gegen vollkommene Sicherheit und gute Zinsen gesucht, um
ihn aus einer plötzlichen Verlegenheit zu befreien. Der aufrichtigste
Dank würde gewiß erfolgen. Geehrte Adressen bittet man bei
Herrn Otto Klemm, Univeritätsstraße, unter der Chiffre
H. S. 100 abzugeben.

6000 Thaler

werden gegen hypothekarische Sicherheit gesucht. Näheres durch
die Herren Ugen u. Fort in Leipzig, Hainstraße Nr. 25.

600 Thlr. sind auf gute Hypothek auszulihen durch
D. Roux, Brühl 65.

Ein junger kinderloser Witwer von 29 Jahren sucht auf diesem nicht
mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin mit verträglichem
Charakter, häuslichem Sinn und einigen Hundert Thalern Ver-
mögen, welche zur Vergrößerung des Geschäftes in Anwendung
kommen sollen. Hierauf reflectirende Jungfrauen oder Witwen
werden gebeten unter genauer Angabe der Verhältnisse ihre werthen
Adressen unter C. E. 33. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.
Zwischenhändler werden verboten, da Verschwiegenheit als Ehren-
sache betrachtet wird.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein kinderloser Witmann, hoch in den 30r Jahren, Wohnort 6 bis 8 Meilen von Leipzig, mit einem Einkommen von jährlich nahe an 500 Thaler, wovon der größte Theil in Zinsen von sicheren Grundcapitalien besteht, sucht eine Lebensgefährtin, gewünscht wird ein solides von Charakter gutes Mädchen, oder eine kinderlose Witfrau, hoch in 20r oder Anfangs 30r Jahren, mit einem disponibeln Vermögen von mindestens 2-3000 Thaler.

Darauf reflectirende Damen werden gebeten, ihre Adressen nebst Photographie unter B. B. 150. an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Verschwiegenheit wird zugesichert.

Heirathsgesuch.

Ein hiesiger Bürger, kinderloser Witwer, hoher Zwanziger, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin von gutem Charakter und häuslichem Sinn.

Vermögen ist nicht bedingt, doch wünschenswerth. Geehrte darauf reflectirende Damen werden gebeten ihre Adresse unter den Buchstaben S. H. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

In der schönsten Umgegend Leipzigs bietet, vollständig eingerichtet, ein beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, für Damen, die ihre Niederkunft in Stille und Zurückgezogenheit abwarten wollen, Aufnahme. Bei billigen Bedingungen, liebevollster Pflege wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Adresse: E. E. # 0 poste restante frei Leipzig.

Affocié = Gesuch.

Für ein hier bestehendes gut rentables Geschäft wird ein Theilhaber mit ca. 2000 \mathfrak{M} Einlage-Capital gesucht.

Adressen bittet man unter der Chiffre S. T. U. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In einem sehr rentabeln Geschäft hier wird ein Theilnehmer mit einer Einlage von 500 \mathfrak{M} gesucht.

Darauf Reflectirende mögen gefälligst ihre Adressen unter R. Z. poste restante Leipzig niederlegen.

Gesucht werden 2 Theilnehmer zu **englischen Stunden**, ein Anfänger und ein Geübter, bei

Dr. Th. Brandes, Burgsteins Garten Nr. 5g.

Zu sprechen von 8-10 und 12-3 Uhr.

Franz. Unterricht nach einer schnellen Methode wird für eine Person gesucht. Adressen unter G. M. mit Angabe des Preises sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Schauspieler und Schauspielerinnen

finden sofort Engagement bei der Direction

Matilde Rohde in Mienburg a. d. Saale.

Ein in reiferem Alter stehender, in allen Zweigen des Bankfachs soweit routinirter und erfahrener Mann, dass ihm die selbstständige Disposition eines umfangreichen Geschäfts an einem bedeutenden sächsischen Platze anvertraut werden kann, wird jetzt oder später zu engagiren gesucht.

Der Gehalt ist, den Anforderungen entsprechend, hoch Strengste Discretion wird zugesichert.

Meldungen mit B. W. No. 50 bezeichnet befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein thätiger, sicherer Mann wird in einer hiesigen **Stahlwaarenfabrik** und **Dampfschleiferei** als **Aufseher** mit einem monatlichen Einkommen von **40 bis 50 Thlr.** bei freier Wohnung dauernd angestellt. Fachkenntnisse werden nicht verlangt. Näheres durch **H. Maass** in Berlin, **Kommandantenstraße 49.**

Ein Lithograph,

tüchtiger Zeichner, findet bei Unterzeichnetem sofort Condition. Selbstgearbeitete Muster belieben man einzusenden an

Friedrich Kirchner in Erfurt.

Ein Conditor-Gehülfe,

der namentlich im Dragée-Fach sehr tüchtig und über seine bisherigen Leistungen im Stande ist, sich genügend auszuweisen, kann in einer der größten Conditoren-Fabriken sehr vortheilhaft placirt werden.

Näheres durch Herrn Heinrich Schmidt in Prag.

Einen tüchtigen **Buchbindergehülfen** sucht sofort die Buchbinderei Erdmannstraße Nr. 7.

Ein junger Copist,

der im Besitz einer schönen geläufigen Handschrift ist, gut rechnet und sich für die übrigen Fächer eines kaufmännischen Waaren-Geschäfts beinteressirt, auch vorzügliche Zeugnisse seiner zeitherigen Führung aufzuweisen hat, kann sich zu einer beziehentlichen Stellung in der Tageszeit von 12 bis 2 Uhr bei Herrn Julius Merseburger melden.

Zusammensetzer (Ausarbeiter)

so wie andere tüchtige Pianoforte-Arbeiter, welche geneigt sein sollten einer zu begründenden **Association** beizutreten, werden ersucht, ihre Adressen unter den Buchstaben P. F. A. in der Expedition dieses Blattes einzureichen. Discretion ist selbstverständlich.

Gesuch.

Ein tüchtiger Barbier-Gehülfe, welcher auch gut Haare schneiden kann, findet dauernde Condition Königsplatz 17 im goldenen Engel.

2 Buchbindergehülfen, welche auf Partien-Bücherarbeit eingerichtet, können bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung erhalten und können sogleich antreten in der Buchbinderei bei

Th. F. Exius in Merseburg.

Gesucht wird ein accurater Tischler zum Poliren in der Pianofortefabrik Münzgasse Nr. 12.

Gesucht wird ein **Tischlergeselle** auf weiße Arbeit Weststraße Nr. 61 rechts parterre.

Ein **Strohhut-Platter**, guter Arbeiter, findet dauerndes Engagement in der Strohhutfabrik von Janus, Magdeburg. Näheres Salzgäßchen Nr. 4, 2 Treppen.

Lehrlings = Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Aeltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann in einem hiesigen **Kurzwaaren-Geschäft en gros** jetzt oder auch zu Ostern als **Lehrling** Aufnahme finden. Adressen werden unter C. B. # 7. Expedition d. Bl. erbeten.

Kupfer- und Stahlstecher-Lehrling.

Ein junger Mensch, der Lust hat die Kupfer- und Stahlstecher-Kunst gründlich in allen Manieren und Branchen zu erlernen, kann jetzt oder zu Ostern unter vortheilhaften Bedingungen Unterkommen finden. Adressen unter F. G. 14 in der Exped. dieses Blattes abzugeben.

Ein junger Mensch, der als Mechaniker etwas Tüchtiges zu lernen Lust hat, wird als Lehrling gesucht. Näheres durch Herrn Restaurateur G. Döring, Ransstädter Steinweg.

Ein Bursche, welcher Lust hat Hutmacher zu werden, wird gesucht Hutfabrik Johannisgasse Nr. 29.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Bäcker zu werden, in der Bäckerei große Fleischergasse Nr. 1.

Einen **Lehrling** sucht

C. Hofer Jr., Goldschläger, Inselstraße 19.

Gesucht wird sofort ein reinlicher **Kellnerbursche** bei

S. Thambahn, Kirchstraße 4.

Gesucht wird ein **Lausbursche** ins Jahrlohn.

F. C. Schömburg, große Funtenburg.

Gesucht

werden auf sofort einige tüchtige **Blumenarbeiterinnen**. Offerten unter B. # 50 nimmt die Exped. d. Blattes entgegen.

Geschickte Schneiderinnen gesucht

Schuhmachergäßchen 2, 3 Treppen.

Gesucht werden geübte **Weißnäherinnen**

lange Straße Nr. 4, 3 Treppen links.

Ladenmädchen = Gesuch.

Gesucht wird zum baldigen Antritt nach **auswärts** ein **Ladenmädchen**. — Reflectirende wollen schriftliche Anträge unter C. M. # 6. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Gesucht wird zur Pflege eines alten Herrn nach **auswärts** eine zuverlässige Person in gesehtem Alter von sanftem Charakter und gesunder körperlicher Constitution.

Die hierauf Reflectirenden wollen sich Montag früh von 10 bis 12 Uhr melden bei Frau J. Esche, Egelstraße Nr. 5.

Gesucht wird sofort ein **Mädchen** in gesehtem Jahren zur Führung einer kleinen **Wirthschaft**. Neureudnitz, Dorotheenstraße Nr. 44 beim Gärtner 1 Treppe.

Gesucht wird sofort ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit Karolinenstraße Nr. 9 parterre.

Gesucht

wird in einer kleinen Stadt für eine Gastwirthschaft ein anständiges u. fleißiges junges Mädchen. Zu melden mit Buch und gutem Zeugniß Weststraße 47 rechts parterre.
Die Stelle ist zum 15. d. Mon. frei.

Gesucht wird ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, welches selbstständig kochen kann, für die Küche und häusliche Arbeit Rosenthalgasse Nr. 13, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen in gesetzten Jahren für Küche und häusliche Arbeit gegen sehr guten Lohn Rosenthalgasse Nr. 16 parterre.

Gesucht wird zum 15. Februar ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit Reichstraße Nr. 1, 3 Treppen links.

Gesucht wird eine an Reinlichkeit und Ordnung gewöhnte Köchin, welche ihr Fach gründlich versteht und gute Zeugnisse beibringen kann. Zu erfragen beim Gärtner Krause in Gerhards Garten.

Gesucht wird zum 15. Febr. ein Mädchen für Küche und Hausarbeit Hainstraße Nr. 13.

Gesucht wird ein zuverlässiges, nicht zu junges Mädchen mit guten Zeugnissen versehen. Nachfrage Sonntag von Nachmittag 3 Uhr bayerische Straße 6 parterre.

Gesucht
wird krankheitshalber den 15. d. M. ein nicht zu junges, sehr reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu erfragen hohe Straße 26, 2 Treppen links.

Zum 1. März wird ein reinliches Mädchen gesucht für Küche und Hausarbeit. Mit dem Buch zu melden Gerberstraße Nr. 20 parterre.

Zum 1. März wird ein ordentliches fleißiges Mädchen vom Lande von 15—16 Jahren gesucht Waldstraße Nr. 41.
Restauration zu den drei Störchen.

Gesucht
wird zum 1. März ein fleißiges ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Weststraße Nr. 51 im Geschäft.

Gesucht wird eine an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnte Köchin, welche ihr Fach versteht und genügende Zeugnisse beibringen kann, Lessingstraße Nr. 22, 1. Etage.

Ein junges Mädchen kann sofort antreten zur Wartung eines Kindes im Bäderladen Zeiger Straße Nr. 15.

Ein durch gute Zeugnisse empfohlenes Mädchen wird für häusliche Arbeit zum baldigen Antritt gesucht Braustraße Nr. 11, 1. Etage.

Eine solide Aufwärterin wird für den Vormittag gesucht Poststraße Nr. 4, 2 Treppen.

Eine zuverlässige Aufwartung wird für die Vormittagsstunden sofort gesucht Albertstraße Nr. 24, 3 Treppen.

Ein Kaufmann, 32 Jahre alt, sucht Stellung als Contorist oder Reisender. Derselbe würde auch ein Engagement gegen Provision annehmen.
Etwaige Offerten erbittet man sich unter B. H. 54 poste restante.

Ein geübter Steindrucker

sucht eine Stelle oder auch zur Aushilfe. Da er selbst eine Presse besitzt, so würde er auch für Herren Principale zu Hause arbeiten. Adressen bittet man Thomaskirchhof Nr. 9 bei Lauscher abzugeben.

Ein Gärtner, militärfrei und unverheirathet, dem die besten Zeugnisse und gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht gleich oder zum 1. März Stellung.

Adressen in die Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben A. B. 95.

Stelle = Gesuch.

Ein junger gewandter Kellner, welcher schon in Hotels und feinen Restaurationen servierte und gute Zeugnisse hat, sucht baldigst eine Stelle. Näheres bei Herrn Kiesel am Barsfußberg Nr. 23/24.

Ein junger Mensch, militärfrei, sucht zum 1. März einen Dienst als Diener oder Markthelfer, gute Atteste stehen ihm zur Seite. Näheres zu erfragen Plagwitzer Straße Nr. 5.

Ein kräftiger gesunder Mensch, 15 Jahre alt, vom Lande sucht Dienst als Laufbursche u. Morgen zu treffen im Posamentier-Geschäft Reichstraße Nr. 48.

Gesuch.

Ein in 20r Jahren stehender solider Mann, welcher eine vorzügliche Handschrift und Routine in schriftl. Arbeiten besitzt, auch cautionsfähig und ansässig ist, sucht sofort oder später in einem Versicherungsbureau, kaufmännischen Geschäft oder ähnl. Etablissement unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Adressen bitte gef. sub S. A. H. 6. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Gesuch.

Ein anständiges Mädchen von auswärts, welches schon längere Zeit in einem Ausschnittgeschäft als Verkäuferin thätig war, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, ein anderweitiges ähnliches Engagement. Werthe Adressen beliebe man unter H. M. H. 20. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird für ein junges Mädchen eine Stellung, worin sie Kindern in der franz. und engl. Sprache, so wie in Musik und Zeichnen nützlich sein, und wenn es gewünscht wird zugleich die Wirthschaft beaufsichtigen kann, oder als Stütze und Gesellschafterin einer ältern Dame. Adressen unter A. Z. 934 niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Eine junge Dame sucht zum 1. April Stellung als Wirthschafterin in einem nicht allzugroßen Haushalt. Die Pflege eines oder zweier Kinder wird gern mit übernommen werden.

Gefällige Adressen bittet man in der Exped. d. Blattes unter C. B. H. 30 niederzulegen.

Auf dem Brühl oder auf der Katharinen- und Reichstraße wird in erster Etage gelegen ein Geschäftslocal aus zwei bis drei Zimmern bestehend zu miethen gesucht; erwünscht ist bei und resp. außer diesen Localitäten eine private Wohnung von zwei Zimmern mit Alkoven, doch würde Miether die private Wohnung auch ein oder zwei Stod höher, jedoch im gleichen Hause, nehmen. — Das Beziehen der beiden Locale müßte möglichst gleich nach der Ostermesse erfolgen können.

Reflectanten sind höflichst gebeten Offerten im Hotel zum Palm- baum unter Chiffre P. M. No. 7. beim Portier niederzulegen.

Reslocal = Gesuch.

Für Oster- und Michaelismesse wird ein Local vorn heraus, nicht über 2 Treppen hoch, in der Reichstraße oder deren Nähe im Brühl für Bijouteriewaaren gesucht.

Adressen unter H. H. 160. nimmt Herr Schleifermeister Böttiger, Reichstraße Nr. 55 Selliers Hof. an.

Wohnung = Gesuch.

Ein Kaufmann mit Frau und einem erwachsenen Sohne sucht per Johanni a. c. eine freundliche Wohnung von 4—5 Zimmern nebst Zubehör in der innern Stadt oder in deren nächsten Nähe in einer Vorstadt. Anmeldungen unter Chiffre Z. S. No. 12 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern von pünctlich zahlenden Leuten in der Nähe des Bahrischen Bahnhofs ein Familienlogis im Preise von 36—40 fl . Adressen bittet man abzugeben im Cigarren- geschäft des Herrn Barth, Thalstraße.

Gesucht wird zum 1. April von ruhig und pünctlich zahlenden Leuten ein kleines Familienlogis im Preis von 25—36 Thaler. Adressen bittet man unter D. A. 15. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Professionist sucht zum 1. März oder April ein Logis, Stube, 2 Kammern, Küche mit Zubehör, im Preise von 30—50 fl . Adressen bittet man gefälligst unter G. A. H. II. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Logis von zwei Leuten ohne Kinder im Preise von 30—50 fl , nicht über 2 Treppen. Adressen abzugeben im Wachsgeschäft bei Mad. Vogt im Kupfergäßchen.

Gesucht wird in Reudnitz oder Umgegend ein Parterrelogis von 2 Stuben u. mit einem Verkaufslocal, zum 1. April zu beziehen. — Adressen erbittet man unter C. E. W. H. 5. poste restante Leipzig.

Gesucht wird von pünctlich zahlender Familie ein Logis möglichst innere Stadt im Preise von 70—110 fl . Unter C. E. Adr. abzugeben bei Herrn Mönch, Bosenstraße Nr. 1.

Zu miethen gesucht wird von einem jungen Kaufmann ein anständig meublirtes Garçon-Logis und sind Offerten niederzulegen im Café français sub S. H. H. 17.

Gesucht wird von einem jungen Mann ein freundliches meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet bei einer anständigen Familie. Adressen mit Preisangabe bittet man in der Leihbibliothek von Hermann Schmidt jun., Universitätsstraße, niederzulegen.

Eine junge Dame sucht bei einer anständigen Familie, möglichst in der Nähe des Conservatoriums, eine Wohnung. Adressen abzugeben gr. Windmühlenstraße 3, 2 Treppen.

Gesucht wird von einer höchst soliden älteren Person zum 1. April eine unmeublierte Stube im Preise von 20 Thlr. und zwar in der Nähe des Königsplatzes, Peterssteinweg oder Windmühlensstraße. Adressen unter A. B. C. befördern Gebr. Spillner, Windmühlensstraße Nr. 30.

Ein solides Mädchen, außer dem Hause beschäftigt, sucht ein meubliertes Stübchen oder heizbare Schlafstelle. — Adressen bittet man Brühl Nr. 17, 4 Treppen links abzugeben.

Gesucht

wird für einen Wochenabend von einer Gesellschaft von 15 bis 20 Mann ein passendes Kneiplocal.

Adressen unter A Z H 12 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Zu vermieten ist ein gutes tafelförmiges Pianofort, 6³/₄ Octav, Duerstraße Nr. 1. J. D. Wunsch.

Schillerstraße Nr. 5

ist ein **Eiskeller** zu vermieten, welcher circa 60 Fuder Eis aufnimmt. Näheres bei Carl Forbrich.

Gewölbe-Vermietung

passend zu einem Größ- und Fleischwaarengeschäft, mit Logis in der Friedrichstraße Nr. 3 für 120 \mathfrak{f} .

Näheres Ritterstraße Nr. 38 im Gewölbe.

Ein **Gewölbe** ist zu vermieten außer der Oster- und Michaelismesse vom 15. d. M. an Ritterstraße Nr. 21, 1 Treppe.

Ritterstraße

in dem Hause „Stadt Malmedy“ sind

- 1) **Speicher und Niederlagen** vom 1. April a. c. ab und
- 2) die **zweite Etage** im Vordergebäude vom 15. Sept. a. c. ab anderweit zu vermieten durch

Adv. Frenkel.

Ein **Famillienlogis**, hohes Parterre, mit Geschäftslocal in einem Hintergebäude, was aus 5 heizbaren Stuben, einer großen Niederlage, sowie heizbarem hellen Souterrain besteht, sind Verhältnisse halber getrennt oder verbunden von Ostern oder Johannis a. c. zu vermieten. Adv. unter P. H 11. durch die Expedition d. Bl.

Zu vermieten ist für Ostern d. J. ein größeres Familienlogis in der Vorstadt durch den Adv. Scheidhauer, Nicolaisstr. 31.

Vermietung per 1. April. Ein Parterrelogis, bestehend aus 3 Zimmern, nach vorn, Morgenseite, 1 kleines Zimmer, 1 Kammer nach dem Hof hinaus, Küche, Keller, Waschhaus, Böden, Hof und Garten, in der langen Straße 44.

Näheres zu erfragen daselbst 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Logis aus Stube, Küche und Kammer Zeiger Straße Nr. 18 b.

Zu vermieten eine Etage, 5 Stuben, 3 Kammern, Zubehör und Garten, Preis 125 \mathfrak{f} Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 284 parterre links.

Plagwitz. Ein freundliches Familien-Logis an der Zschöcherschen Straße, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und einem großen Kellerraum, ist von Ostern a. c. zu vermieten. Zu erfragen Zschöchersche Straße Nr. 38.

Ein Logis in Connewitz, Herrmannstraße Nr. 133 D, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer und Keller, ist zum 1. April zu vermieten.

Zu vermieten ist ein freundliches Familienlogis und zu Ostern zu beziehen Neuschönefeld Nr. 3.

Zu vermieten

ist eine gut meublierte Stube nebst Schlafzimmer, für zwei Herren passend, ebendasselbst zwei Schlafstellen billigst.

Petersstraße Nr. 15, Seitengebäude rechts 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche, gut meublierte Stube mit Haus- und Saalschlüssel, Eingang separat, Petersstraße 29, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine anständig meublierte Garçonwohnung bis 15. d. oder 1. März, Gartenansicht, Grenz. 10, 2. Et. links.

Zu vermieten ist sofort oder später eine freundliche meublierte Stube an eine ältere Dame oder Herrn Schletterstraße 9, 4 Treppen hoch. S. S.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Schlafgemach an 1 oder 2 Herren große Fleischergasse Nr. 25, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist ein freundliches heizbares Stübchen mit gutem Bett an einen soliden Herrn Plagwitzer Straße Nr. 3, im Hinterhause 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist eine feine ausmeublierte Stube nebst Schlafstube an einen oder zwei Herren, die Aussicht des Markts und Grimma'sche Straße, der Eingang Thomaskäthchen Nr. 1, 4 Tr.

Zu vermieten ist an einen Herrn ein meubliertes Stübchen mit Bett Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 291, erste Etage.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube an einen Herrn nebst Haus- u. Saalschlüssel Grimm. Steinweg 46, im Hofe 1 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube große Fleischergasse Nr. 6, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen an einen Herrn Eisenstraße Nr. 8, im Hof 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine Stube mit oder ohne Meubles vom 1. März oder April Eisenstraße 13 b, vorn 3 Tr. links.

Zu vermieten eine freundlich meublierte Stube mit Kofen, separ. Eingang u. Hausschlüssel für Herren Kl. Windmühleng. 6, 1. Et.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube mit Schlafkammer an einen oder 2 anständ. Herren Petersstr. 18, 3. Et. links.

Zu vermieten ist ein großes Zimmer ohne Meubles in sehr angenehmer Lage. Frankfurter Straße Nr. 38, 1. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine billige freundliche Stube kleine Fleischergasse Nr. 11, 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen an einen ganz soliden pünktlichen Herrn Weststraße Nr. 27, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten gleich oder 1. März sind 2 freundliche ausmeublierte Zimmer mit Schlafstube Wintergartenstr. 14, 3. Et. r.

Zu vermieten ein kleines Zimmer mit Bett an einen Herrn Johannisgasse Nr. 17, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube für einen oder zwei Herren Neumarkt Nr. 40, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube nebst Schlafkammer, mit Saal- und Hausschlüssel. Sternwartenstraße Nr. 26, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein freundliches heizbares Stübchen an einen Herrn Reudnitz, Seitengasse Nr. 23, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein Stübchen an Herren Petersstraße 35, zweiter Hof 2 Treppen.

Garçon-Logis,

gut meubliert, ist sofort oder später zu vermieten, 2 Treppen vorn heraus mit Saal- und Hausschlüssel Weststraße Nr. 51.

Eine sehr freundliche meublierte Stube mit Hausschlüssel vorn heraus ist an einen oder zwei Herren sogleich oder 1. März zu vermieten Gerberstraße Nr. 44, 3 Treppen.

Ein feines Garçonlogis ist sofort an 1 oder 2 Herren zu vermieten Neumarkt Nr. 38 (Eingang Gewandgäßchen 5), 3. Et. r.

Zwei Zimmer — Wohn- und Schlafzimmer — gut meubliert, sind zu Ostern oder früher an einen Herrn zu vermieten Universitätsstraße Nr. 19 b, 4. Etage rechts.

Schützenstraße Nr. 5, 2¹/₂ Treppe hoch ist eine fein meublierte Stube vom 15. d. Mts. an zu vermieten.

Ein freundliches fein meubliertes Zimmer nebst Cabinet ist sogleich oder 1. März zu vermieten Emilienstraße 1, 3. Etage rechts.

Reudnitz. **Zu vermieten** sofort oder später eine meubl. Stube 1 Treppe, desgleichen eine Stube unmeublirt 3 Tr. kurze Gasse Nr. 89 B parterre.

Ein meubliertes Stübchen ist zu vermieten, auch sind daselbst mehrere Schlafstellen offen Ritterstraße Nr. 24, 1 Treppe.

Ein heizbares Stübchen ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Wiesenstraße Nr. 9, 3 Treppen links vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle Grimma'sche Straße Nr. 31 im Hofe links 2. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle an Herren Reudnitzer Straße Nr. 11, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle für Herren Centralstraße Nr. 3, 4 Treppen links.

Eine freundliche Stube ist als Schlafstelle zu vermieten Reichsstraße Nr. 15, 4. Etage, Eingang im Goldhahngäßchen.

Ein Stübchen ist als Schlafstelle zu vermieten, sep. Eingang in Neuschönefeld Georgenstraße Nr. 82 parterre links.

Eine ausmeublierte Stube ist als Schlafstelle zu vermieten Eisenstraße 13 a, 2 Treppen erste Thür.

Als Schlafstelle für 1 oder 2 Herren ist ein heizbares Stübchen sofort beziehbar kleine Fleischergasse Nr. 16, 2 Treppen.

In einer freundlichen heizbaren Stube ist eine Schlafstelle offen Johannisgasse Nr. 6—8, Treppe E. 3 Tr. Berger.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen Burgstraße Nr. 21 Hof rechts eine Treppe. Stein.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle an einen soliden Herrn Burgstraße Nr. 11 im Hofe 2. Thür 2 Treppen.

Zwei Schlafstellen für Herren sind offen
Karlststraße Nr. 6 b, 4 Treppen.

Zwei freundliche Schlafstellen sind offen für Herren oder anständige Mädchen Gerichtsweg Nr. 9 im Hof 1 Treppe.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen an einen soliden Herrn
Johannisgasse Nr. 28, 3 Treppen vorn heraus.

Eine ungenirte Schlafstelle für ein junges Mädchen wird nachgewiesen Neukirchhof Nr. 40, 4 Treppen links.

Zwei solide Herren können freundliche Schlafstelle erhalten
Sternwartenstraße Nr. 5 im Hofe rechts 2 Treppen.

Ein solides Mädchen findet Schlafstelle mit oder ohne Bett
große Windmühlenstraße Nr. 46, 1 1/2 Treppe vorn.

Zwei Schlafstellen sind offen kleine Windmühlengasse Nr. 12, beim Hausmann zu erfragen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen, welche ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, Hospitalstraße 44, 3 Tr.

Offen sind freundliche Schlafstellen für Herren, separat mit Hauschlüssel, Schulgasse Nr. 1, 3 Treppen links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit separatem Eingang und Hauschlüssel für einen soliden Herrn Antonstraße 6, 2 Tr.

Offen eine Schlafstelle mit separatem Eingang an einen soliden Herrn Windmühlenstraße Nr. 5, 2 Treppen rechts.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren
Neuschönfeld, Eisenbahnstraße Nr. 27, 1. Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an soliden Herrn oder Mädchen lange Straße Nr. 4 beim Hausmann.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle
Promenadenstraße Nr. 8, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in einer heizbaren Stube.
Näheres Sternwartenstraße Nr. 30, links 1 Treppe.

Offen sind zwei separate Schlafstellen für Herren
Sternwartenstraße Nr. 11 a, 3 Treppen links.

Offen sind zwei heizbare Schlafstellen
Ulrichgasse Nr. 60 parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Ransädter Steinweg 74, goldne Laute Seitengebäude 1 Treppe bei R. Wolf.

Offen sind zwei heizbare Schlafstellen
Antonstraße Nr. 3 parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Hauschlüssel
lange Straße Nr. 9, 3 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen auf dem Floßplatz. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Stock, Münzgasse Nr. 1.

Offen sind Schlafstellen mit Hauschlüssel an anständige Herren
Gerberstraße 21, 3 Treppen.

Offen ist eine heizbare Schlafstelle Karlstraße 8 bei G. Müller im Hofe 4 Treppen.

Gesucht ein Theilnehmer zu einer freundlichen Stube mit Kammer; auch ist eine Schlafstelle offen Neukirchhof 14, 4. Et.

Zu einer gut meublirten meßfreien Stube mit Saal- u. Hauschlüssel wird ein solider Theilnehmer gesucht Salzg. 7, 4. Etage.

An geschlossene Gesellschaften ist ein freundliches, erst neu decorirtes separates Local abzulassen kleine Fleischergasse Nr. 7 in der Restauration. NB. Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.

Die Eisbahn nach Lindenu
u. **Plagwitz** ist gut und sicher zu befahren. Die Fischer-Innung.

Die **Connewitzer Eisbahn** ist gut und sicher zu befahren.
Fischer-Innung.

Masken-Ball



des
familien-Vereins

sindet
Montag den 13. Februar
im Colosseum statt.

Billets sind bei Hrn. **Prager** im Bier-Tunnel so wie im Colosseum in Empfang zu nehmen.
D. V.



Leichsessenring. Heute Stunde (6).

Louis Werner. Heute 7 1/2 Uhr
Salon Windmühlenstraße Nr. 7.

C. Schlrmer. Heute 6 Uhr Mittelstraße 9.

E. Müller. Heute 5 Uhr Unterrichtsblocal.

H. Schmidt. Heute 4 Uhr
Till's Salon in Boldmarsdorf.

Albert Jacob. Heute 5 Uhr Neureudnitz
Block's Salon.

Wilh. Jacob. Heute 7 Uhr
Grimma'sche Straße 31, 1. Et.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag

CONCERT

der Capelle von **F. Büchner.**

Anfang 3 Uhr. Entrée 2 Ngr.

Lindenu.

Gasthof zu den drei Linden.

Heute Sonntag

Concert von Friedr. Riede.

Anfang 3 Uhr.

Zur Aufführung kommt mit die Ouverturen zur Oper „Die Stumme von Portici“; zur Oper „Die Zauberflöte“. Finale aus „Lucia“. Arie a. d. Op. „Der Freischütz“. Pêlo-mêlo, Potpourri von Conradi. Allener Sturm-Marsch von Liebig (neu) u.

Central-Halle.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Julius Jaeger.

ODEON.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

A. Herrmann.

ODEON.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor E. Starke.

COLOSSEUM.

Heute Sonntag Concert- und Ballmusik. Entrée für Tänzer 5 Ngr. für Nichttänzer 2 1/2 Ngr. Anfang 4 Uhr. Dabei empfehle ich frische Pfannkuchen, ff. Bier.

E. Prager.

Drei Mohren.

Heute humoristisch-musikalische Soirée des Sängers, Mimikers und Declamators **J. Koch** und der Sängerin **Therese Koch**. — Dabei Pfannkuchen mit feinsten Fülle, warme und kalte Speisen, ff. Bernesgrüner und Lagerbier.

Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Es ladet freundlichst ein

F. Rudolph.

Schweizer Gesellschaft.



Stiftungsfest am 12. Februar im Schützenhause. Zusammenkunft 6 Uhr, Beginn der Tafel präcis 7 Uhr.



Masken-Ball der Gesellschaft Astraea

Mittwoch den 15. Februar

im Schützenhause.

Programm und Gastbillet Mitterstraße Nr. 5 (Porzellanhandlung) bei Herrn Fügner. D. V.



Maskenball



der Gesellschaft „Eintracht!“

findet Montag den 20. Februar in den Räumen der Central-Halle statt. Billets bei Herrn Doss, Thomasgäßchen Nr. 10.

Das Winterkränzchen der Schuhmacher

findet morgen Montag den 13. Februar im Schützenhause statt. Die Mitglieder und Freunde der Corporation ladet zu zahlreicher Beteiligung ergebenst ein D. V.

Schützenhaus.

Heute Sonntag im großen Saale

Concert der Capelle von Franz Büchner.

Anfang 7 Uhr. Entrée 3 Ngr.

Hôtel de Saxe.

Heute Nachmittag 5 Uhr:
1) Das Proletarierkind; 2) drei kirchliche Fadelträger in Leipzig einst — oder Rosenmüller, Tzschirner, Fischer; (Mittheilungen aus ihren Schriften; wird fortgesetzt; heute erste Gabe).
Ludw. Würkert.

Hotel de Saxe.

Heute Sonntag den 12. Februar 1865 große humoristisch-musikalisch-theatralische Abendunterhaltung. Zur Aufführung kommt: Jude und Christ. Nach dem Balle. Hans und Grete. Barbier und Putzmakerin. Anfang 1/28 Uhr. Entrée 3 Ngr. Louis Carlsen, Gesangs-Komiker.

Forsthaus Kuhthurm.

Heute Sonntag

Concert der Capelle von Franz Büchner.

Anfang 3 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Zur guten Quelle, Brühl 22.

Musikalische Vorträge von der Capelle Müller und humoristische Gesangsvorträge vom Komiker Edelmann und Kaltenborn. Zum Vortrag kommt: Leipziger Ansichten u. s. w.

Knauthain. Gasthof an der Mühle.

Heute ladet zu Kaffee und Pfannkuchen, nebst einer Auswahl warmer und kalter Speisen und Getränke ergebenst ein H. Ronnger.

Die Schlittenbahn ist ausgezeichnet. D. D.

Tivoli.

Heute Sonntag den 12. Februar
Concert
 und
Tanzmusik.
 Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute **Concert und Tanzmusik** vom Musikchore des IV. Jägerbataillons.
 Anfang 3 1/2 Uhr. Näheres durch Programm. C. Schlegel.
 Für diversen Kuchen, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein und ladet hierzu ergebenst ein G. Seidel.

Heute Sonntag **Pfannkuchenschmaus**, wobei **Concert und Ballmusik** stattfindet. Es ladet hiermit zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein
 Waldschlösschen zu Gohlis.
 G. Seidel.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag **Abendunterhaltung** vom Gesangscomiter **Louis Carlsen** und Gesellschaft, Anfang 4 Uhr, wobei ich mit einer Auswahl von Speisen, frischem Kaffee und Pfannkuchen, feiner Gose und Lagerbier ergebenst aufwarte. Gustav Klöppel.
 Die Schlittenbahn nach Eutritzsch ist vortrefflich.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag den 12. Februar **Instrumental-Concert** unter Mitwirkung der Herren **Louis Carlsen, E. Oberländer** und den Damen **Frau Minna Carlsen-Wunderlich, Frä. Oberländer**. Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 $\%$.
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet ganz ergebenst ein Klöppel.

Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag den 12. Februar **Große Schlittenfabrt**. Abfahrt Nachmittags 2 Uhr vom Gerberthor

mit Musik.

Nach Ankunft **Großes Extra-Concert** von **E. Hiller**. Dabei werde ich mit Pfannkuchen mit feinsten Fülle, gutem Kaffee, Biere ff. bestens aufwarten und bitte um gütigen Besuch. NB. Der Saal ist gut geheizt. G. Höhne.

Die Schlittenbahn nach Stötteritz

„Ist ganz vortrefflich und empfehle täglich“
 Pfannkuchen mit Johannis-, Himbeer-, Pflaumen- u. Aprikosensäfte, div. warme Speisen, f. Weine, vorzügl. warme Getränke u. Schulze.

Die Schlittenbahn nach Connewitz

ist ganz vorzüglich.
 Indem ich daher zu recht zahlreichem gütigen Besuch ergebenst einlade, bemerke ich nur, daß für eine Auswahl kalter und warmer Speisen und Getränke bestens gesorgt ist. G. Sempel zur goldenen Krone.

Zöbiger.

Die Schlittenbahn ist ausgezeichnet. Für gut geheizte Zimmer, warme und kalte Getränke, so wie frische Pfannkuchen ist gesorgt. W. Seyas.

Stötteritz, Papiermühle.

Während der so ausgezeichneten Schlittenbahn täglich frische Pfannkuchen mit ff. Fülle, so wie eine Auswahl warmer und kalte Speisen und Getränke, wozu ein geehrtes Publicum freundlichst einladet. F. Kohl.

Plagwitz. Conditorei zum treuen Schäfer

empfehlte sich bei jetziger guter Schlittenbahn den geehrten Herrschaften bestens. Ergebenst E. Weisswange.

Chemnitzer Schlosskeller in Neudnitz.

Heute Sonntag ladet zu frischen Pfannkuchen, ff. Kaffee, div. warmen u. kalten Speisen u. ganz vorzüglichen Bieren ergebenst ein. Der Restaurateur.

Plagwitz, Restauration zur Insel Helgoland

empfehlte guten Kaffee, frische Pfannkuchen nebst Auswahl verschiedener anderer warmer und kalter Speisen und Getränke und ladet dazu ergebenst ein, Bier vortrefflich. Der Restaurateur.

Kleiner Ruchengarten.

Heute empfiehlt frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle, so wie eine Auswahl warmer und kalter Speisen Bier ff. A. Furkert.
 NB. Heute Abend von 6 Uhr an Kränzchen des Gesangsvereins Erinnerung zu Anger und Crottendorf.

Plagwitz.

Heute Sonntag zu der jetzt so schönen Schlittenbahn empfehle ich Pfannkuchen mit feinsten Fülle, guten Kaffee, ff. Grog und Punsch, ganz vorzügliche Biere und verschiedene Speisen u. bitte um recht zahlreichen Besuch. M. Thleme, fr. Düngefeld

Heute ladet zu Pfannkuchen und Kaffee

nebst warmen und kalten Speisen ergebenst ein Joh. Bänder, Thonberg Nr. 58. — Morgen Schweinstochen mit Klößen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Zweite Beilage zu Nr. 43.]

12. Februar 1865.

Gosenthal.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
Diverse warme und kalte Speisen, Kaffee und Pfannkuchen,
ff. Gose und Lagerbier empfehlen bestens
Bartmann & Krahl.

GOSENTHAL.

Heute Sonntag
starkbesetzte **Concert u. Ballmusik.**
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von A. Schreiner.

Wiener Saal.

Heute Sonntag **Concert und Tanzmusik.**
Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag **Concert und Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr. Bier ff. F. A. Meyne.

Heute **Fastnachtschmaus in Neusdorf.**
Dannbusse gehen um 3 und um 5 Uhr am Café français ab.
Die Schlittenbahn ist ausgezeichnet.

Brandbäckerei.

Heute Sonntag: **Pfannkuchen** mit feinsten Fülle, Fladen,
so wie div. **Kaffeeuchen.** Eduard Hentschel.

Mölkau.

Heute Sonntag **große Schlittensahrt.** Dabei werde ich
mit Kaffee und ff. **Bieren** bestens aufwarten und bitte um
gütigen Besuch. Eduard Linke.

Heute ladet zu Kaffee mit Pfannkuchen, Grog, Punsch und guten Bieren ergebenst ein
Morgen Schlachtfest.

Bierhalle, Windmühlenstrasse Nr. 15.

Zu dem morgen stattfindenden **Fastnachtschmaus** ladet hierdurch nochmals freundlichst ein
Der Restaurateur.

Restaurations Halle'sches Thorhaus, früher Gerberthor. Heute zur Schlittensahrt nach Wahren lade ich zu
gutem Kaffee, ff. Lager- u. Zerbster Bitter-
bier ergebenst ein. NB. Heute Schweinsknochen. O. Winkler.

Restaurations zum Schletterhaus, Petersstraße Nr. 14.

Heute Abend Pfefferfleisch und gedämpfte Leber mit Salzkartoffeln etc., früh Ragout au, Bouillon etc. Sämmtliche Locali-
täten sind geheizt. Bier ist ausgezeichnet sein, wozu höflichst einladet
Carl Weinert.

Heute Abend empfiehlt Coteletten mit Allerlei

ganz ergebenst Julius Tischler, Bärmanns Hof, 10-11 gr. Fleischergasse.

Petzolds Restauration, Ecke der West- und Moritzstraße.

Heute Karpfen polnisch, Weisenselzer Lagerbier ff., wozu ergebenst einladet
d. O.

Königskeller. Heute Abend Mockturtlesuppe, Beefsteaks von Lende
so wie reichhaltige Speisearte, Biere ff. NB. Von 6 Uhr an humoristisch-musikalische Gesangsvorträge von der Capelle Müller.
freundlichst ein B. Jüngling, Lauchaer Str. 9.

Heute Sonntag ladet zu diversen Speisen u. Getränken
Morgen zum Schlachtfest.

Bierhalle, große Windmühlenstraße Nr. 15. Heute selbst gebackene Pfannkuchen, wozu freundlichst
eingeladen wird. NB. Die Biere sind famos.

Restaurations z. grünen Sencke

ladet für heute zu Kaffee, frischen Pfannkuchen, verschied. warmen
und kalten Speisen, feinem Bernesgrüner, Zerbster und Lagerbier
freundlichst ein.

Restaurations von F. L. Schulze in Lindenau
ladet heute zu einer Auswahl Speisen, Pfannkuchen, warmen
Getränken, ff. Bieren ergebenst ein. D. O.

Drei Lilien in Neudorf.

Heute empfiehlt diverse Speisen, vorzügliches Bernesgrüner und
Lagerbier W. Sahn.

HAMBURGER KELLER.

Wein

Bier



Delicatessen

Restaurations

Mockturtle-Soup, Hummer-Salat
empfehl
Chr. Engert.

Mockturtle-Suppe, Truthahn farcirt

empfehl für heute Abend
Moritz Vollrath, alte Waage.

Restaurations zu den „Drei Störchen“

Waldstraße 31 ladet heute zu Gökelschweinsteule mit
Salzkartoffeln ergebenst ein. NB. Heute Störchbraten.

F. A. Vogt, Nr. 1.

Café de l'Europe,

Thomasmühle,

**Lese-Salon, Billard, Spiel- und Damenzimmer,
Conditorei, Chocoladen-Manufactur, Bonbon-Magazin,**

empfehl't sich den geehrten Herrschaften zur gefälligen Benutzung.

Achtungsvoll **Ferdinand Clermont**, Besitzer.

Psannkuchen, Windbeutel, Mohnköpfe, Kaffee- und Theebäckwerk, täglich frisch, und zu jeder Tageszeit warme und kalte Getränke empfehl't Café de l'Europe, Thomasmühle.

Conditorei & Café v. Victor Petzoldt,

Zeiger Straße Nr. 44,

empfehl't sich geehrten Herrschaften zu Bestellungen für feine Torten, elegante Aufätze, Eis, gelirte Puddings mit und ohne Crème in allen nur möglichen Formen und Geschmack. Um gütige Berücksichtigung bittet **V. Petzoldt**.

„Deutscher Bier-Tunnel“ Stadt Wien.

Böhmisch und **Culmbacher Bier** ganz vorzüglich. Früh von 1/2 11 Uhr an **Ragout fin en coquille.** **Möbius.**

Restauration zur Thieme'schen Brauerei

empfehl't heute **Salvatorbier**, von früh 10 Uhr **Ragout fin en coquilles**, von Nachmittag 3 Uhr **Kaffee ff.** mit selbstgebacknen **Psannkuchen**.

Bayer. Bier à Seidel 2 Ngr., Zur guten Quelle, Brühl 22. **Cainsdorfer à 1 1/2 Ngr.,**
gegen Marken à 17 1/2 \mathcal{L} . Heute früh **Speckkuchen** etc., gegen Marken à 12 1/2 \mathcal{L} . **Aug. Brun.**
wozu ergebenst einladet

Echt Bayerisches Bier,

ein sehr wohlgeschmeckendes leichtes Exportgebräu à Seidel 15 \mathcal{L} empfehl't

M. Köckritz, Quandt's Hof.

Heute **Ragout fin, Roastbeef mit Maderasauce und Rehrücken.**

Plenz' bayerische Bierstube.

Heute früh **Speckkuchen.**

Walters Restauration u. Kaffeegarten, Carlstraße 7, ganz in der Nähe des Schützenhauses.

Heute Morgen von 10 Uhr an **Speckkuchen.**

Zills Tunnel.

Heute früh von 10 Uhr an **Speck- und Zwiebelkuchen**, wozu ergebenst einladet

Franz Müller.

Speckkuchen und Ragout fin

empfehl't von 10 Uhr an

F. Trietschler, Petersstraße 29.

Heute früh 10 Uhr **Speckkuchen** und **Bouillon**, Mittags und Abends **Schweinsquarré**, wozu ergebenst einladet **C. Bräutigam, Burgstraße Nr. 22.**

Speckkuchen empfehl't von 10 Uhr an **C. F. Näther, Petersstraße.**

Speck- und Zwiebelkuchen empfehl't heute früh 10 Uhr **L. H. Hoffmann, Windmühlenstraße 7.**

Die Restauration von H. Thamhayn

Kirchstraße 4 empfehl't täglich **frische Bouillon**, so wie **kräftigen Mittagstisch.**

Morgen früh **Speckkuchen**, wozu freundlichst einladet

C. A. Mauner, Gerberstraße Nr. 24.

Verloren

wurde Mittwoch Abend beim Einsteigen in eine Droschke, **Hainstraße vor Nr. 14** ein **Taschentuch** mit **Spitzen**.

Dem Finder **Dank** und **Belohnung** daselbst **2. Etage.**

Verloren wurde gestern früh von einem Kinde von der **Hainstraße** bis in die **Petersstraße** ein **Beinthalerschein** und wird herzlich gebeten denselben **Albertstraße Nr. 17, 2 Treppen** gegen **Dank** und **1 Thaler** **Belohnung** abzugeben.

Verloren wurde auf dem Wege vom **Kupfergäßchen** bis zur **katholischen Schule** ein **Pädtchen braunes Band** zum **Färben**. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene **Belohnung** **Kupfergäßchen Nr. 10** beim **Restaurateur**.

Verloren wurden am **10. d. M.** Abends von einem armen **Markthelfer** für **3 \mathcal{R}** **Draispennig-Marken**. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen **15 \mathcal{R}** **Belohnung** bei den **Herren C. & J. Ahlemann, Thomasgässchen 6**, abzugeben.

Verloren wurde Freitag gegen Abend von der **Hospitalstraße** bis in die **Johannissgasse** ein **Bisam-Pelztragen**. Abzugeben gegen **Belohnung** **Weststraße 69, 4 Treppen**.

Verloren!

Am **9. d. M.** Mittags eine **silberne Schnupstabsdose**. Dem Finder gute **Belohnung** **Johannissgasse 25** im **Gartengebäude**.

Verloren wurde von **Gerhards Garten** bis zum **Theater** eine **Manschette** (**irische Hätelarbeit**), gegen **Belohnung** abzugeben **Lessingstraße Nr. 22, 1. Etage**.

Verloren wurde beim **Stodenmaskenball**

- 1 **Taschentuch**, C. F.
- 1 **Drahtmagle** mit **Bart**.
- 1 **Riemen** mit **Klappersporn**.

Gegen gute **Belohnung** abzugeben beim **Restaurateur Werner, Magazingasse Nr. 12.**

Verloren wurde beim **Stodenmaskenball** ein **wildlederener grauer Handschuh**. Der geehrte Finder wird ersucht, denselben gegen **Dank** und **Belohnung** abzugeben **Katharinenstraße 19** beim **Hausmann**.

Siegen gelassen wurde den **10.** ein **Fussack** in dem **Schlitten** **Nr. 234** oder **235**. Abzugeben **Weststraße Nr. 24, 1 Treppe**.

Der Herr, welcher den **Gummischuh** im **Sack** aufhob, wird gebeten ihn gegen **Belohnung** abzugeben **Petersstraße 9, Hof 1 Tr.**

hat fl
bittet
nung
3
Seite

B
Einf
epid
Bru
befal
tein

aus
fam
ihre
löse
befä
der
den
weg
Ein
von
flä
dier
reie

T
G
O

er

U

be

A
b

b
I
r

b
I
r

b
I
r

b
I
r

b
I
r

b
I
r

b
I
r

Verlaufen
hat sich ein großer brauner Jagdhund mit weißer Brust, man bittet diesen gegen Erstattung der Futterkosten und gute Belohnung abzugeben in der Thomasmühle.

Zugelaufen ist ein junger Hund. Näheres Weststraße 60, Seitengebäude links 1 Treppe rechts.

(Eingefandt.)

Attestat.

Bei den in diesem Winter herrschenden krankhaften Witterungseinflüssen, welche unsere Provinz aller Orten, ja darüber hinaus epidemisch überziehen und insbesondere Krankheiten der Hals- und Brustorgane, wie der Schleimhäute überhaupt, sehr ergreifen und befallen, hat sich von den verschiedenen dagegen empfohlenen Mitteln der **weisse**

Brust-Syrup *)

aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in Breslau sehr wirksam und heilsam erwiesen. Die Bestandtheile desselben sind in ihren Wirkungen diesen Organen vorzugsweise zugewandt, daher lösend, die Schleimabsonderungen bethätigend und den Auswurf befördernd, so wie auch Schweiß- und Nierenabsonderung befördernd. Besonders wohlthätig bewährt sich der Brust-Syrup bei den Personen, welche ihre Sprache anstrengen müssen, und ist wegen seiner Qualität selbst für Kinder zweckdienlich anwendbar. Ein Fall von sehr bedenklichem chronischen Husten und ein zweiter von Rauheit und Trockenheit im Sprachorgane sind als vollständig beseitigt kürzlich von mir beobachtet worden, und es verdient somit dieses Fabrikat der besten Empfehlung zu seiner hilfreichen Anwendung.

Breslau, den 9. Februar 1865.

Dr. Koschate,

praktischer und Communal-Bezirks-Arzt.

*) Lager in Leipzig bei

Theod. Pätzmann, Neumarkt. Niederlage Markt, Bühnen 35.
Gebr. Spillner, Bindmühlenstr. **C. Weise,** Schützenstraße.
O. Jessnitzner, Dresdner Straße. **E. A. Schulze,** Gerberstr.

Ein Brief unter Ihrer Chiffre liegt p. r. —

Unbekannt.

T. T. 23. Vor mehreren Wochen nachgefragt, aber nichts erhalten. —

Antwort auf F. G. # 32 liegt unter D. 1865. poste rest.

Unserm Freund **M. Wiebel Kläpper 2** gratuliren zu seinem heutigen Wiegenfeste seiner nachstehenden Freunde. 11 Uhr Dienst.
W. S. W. B. W.

Herrn **Karl Thierfelder** ein dreimal donnerndes Hoch zu seinem heutigen Wiegenfeste, daß der ganze Bod zittert!
Ein Häßchen giebt's doch.

Unserm Freund und Collegen **Wilhelm Weiß** zu seinem heutigen Geburtstag ein dreimal donnerndes Hoch. Auf Ehre.

Herrn **B....e** zu seinem heutigen Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch, daß die ganze Leibnizstraße zittert.
Eine alte Liebe.

Dem Herrn **Thierfelder** die herzlichsten Glückwünsche zu seinem 27. Wiegenfeste.
Die fliegende Capelle.

Anerkennung und Dank.

Unserer verehrten Lehrerin, der Frau **Johanne Buschmann,** Katharinenstraße Nr. 2, links im Hofe 1 Treppe, welche uns in kurzer Zeit das Schneidern gründlich erlernt hat, sagen wir hiermit unsern aufrichtigsten Dank.
Leipzig, den 11. Februar 1865.

M. K. A. R. H. C. A. R. M. H.

Heute Sonntag Abend 6 Uhr Club mit Damen, bei Walter.

D. V.

Zu einer wichtigen Besprechung

heute früh 11 Uhr im Vereinslocal werden die Mitglieder hierdurch eingeladen.
D. Ver. z. Förd. geist. Int. im Judenthum.

Naturforschende Gesellschaft.

Dienstag den 14. Februar Abends 6 Uhr Sitzung.

Das Directorium.

Del Vecchio's Kunstaussstellung.

Ein männliches Portrait gem. von Ehr. Zucchi hier.

Letztes Wort

von unserem lieben Verstorbenen **Carl Friedr. Dieze** vor der Dessenlichkeit.

Was wir geschrieben haben, haben wir mit gutem Gewissen geschrieben. Schon zuerst ist es uns schwer geworden, hinter dem Grabe eines Heimgegangenen etwas aus seinem Familienleben veröffentlichen zu müssen. Jetzt sind wir entschlossen, die Sache nicht weiter breit zu treten.

Witwe **Henriette Dieze** geb. Wolf,
Wilhelmine Kielhorn geb. Dieze,
Christiane Schulze geb. Dieze,
Johann Gottfried Wolf,
Friedrich August Kielhorn.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf unsere frühere Anzeige, dass nach Beginn der Proben zu den Akademie-Aufführungen eine Aufnahme neuer Mitglieder statutenmässig nicht stattfinden kann, ersuchen wir Damen und Herren, welche der Akademie beizutreten wünschen, gefälligst

bis spätestens Montag den 27. d. M.

bei dem Herrn Musikdirector **von Bernuth,** entweder in seiner Wohnung Leibnizstrasse Nr. 6, oder im Vereinslocale, Loge Minerva, 1/2 Stunde vor der wöchentlichen Uebung (**Montags Abends von 6 1/2—7 Uhr**) davon Mittheilung machen zu wollen.
Der Vorstand der „Leipziger Singakademie“.

„Die Zukunft.“

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch zur Generalversammlung heute Sonntag den 12. Februar Nachmittags 3 Uhr in der Reilschen Restauration Neumarkt Nr. 12, 1 Treppe freundlichst eingeladen.
Friedrich Strauß, d. J. Vorsteher.

Generalversammlung der Augustin'schen

Kranken- und Leihencassen-Commun Sonntag den 19. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr im obern Locale des Herrn Restaurateur **Bachmann** in der Magazingasse.

Art. 11. Die Nichterscheinenden sind an die Beschlüsse der Erschienenen unweigerlich gebunden.

D. V.

Verlobungsanzeige.
Als Verlobte empfehlen sich nur hierdurch:
Antonie Zöllich,
August Wresschner,
Ober-Postsecretair.

Leipzig, den 8. Februar 1865.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Heinrich Timpe,
Pauline Timpe,
geb. **Wesig.**

Leipzig und Nepperwitz, am 9. Februar 1865.

Die glückliche Geburt eines muntern Jungen zeigen hiermit an
Leipzig, d. 11. Febr. 1865. **Carl Kresschmar u. Frau.**

Heute entschlief ruhig unser guter Bruder, Onkel und Großonkel
Herr Carl Gotthelf Horn,
Procurist im Hause der Herren **Dürbig & Co.** Wir zeigen dieses unsern lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch an und bitten um stille Theilnahme.
Leipzig und Plauen, 11. Februar 1865.

Die Hinterbliebenen.

Heute früh verschied nach langen Leiden in dem Herrn seinem Erlöser unser guter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager,
W. Leisering. Diese traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten.

Leipzig, den 11. Februar 1865.

Die Familie **Leisering.**

Heute Morgen starb am Brechdurchfall unser freundlicher Adolph im Alter von 9 Monaten 7 Tagen.

Leipzig, den 11. Februar 1865.

Lorenz Sommer und Frau, geb. Sildebrandt.

Heute nahm uns Gott unsern freundlichen Paul im Alter von 15 Wochen wieder zu sich.

Dies zeigt tiefbetrübt hiermit an Leipzig, den 11. Februar 1865.

Herrmann Ebert und Frau.

Heute Mittag 1/21 Uhr entschlief unerwartet ohne vorheriges Krankenzimmer unsere gute Mutter und Tante

Marie verwitwete Kuchler, was wir tiefbetrübt hiermit anzeigen. Eutritsch, den 11. Febr. 1865.

Die Hinterlassenen.

Konnte irgend etwas uns in unserm gerechten Schmerz bei dem Verluste unsers guten Vaters und Vaters aufrichten, so waren es die vielfachen Beweise von Achtung und Liebe, welche unserm theuern Entschlafenen von so vielen Seiten zu Theil wurden.

Für Alles den herzlichsten tiefgefühltesten Dank von der tiefbetrübt Witwe Leipzig, den 10 Februar 1865.

Amalie Köbler, geb. Weinoldt, nebst Töchtern und Enkelin.

Heute Nachmittag 2 Uhr starb unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter,

Amalie verw. Ulbricht geb. Riethe, im 58. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten Leipzig, den 11. Februar 1865.

Die Hinterlassenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres zu früh von uns geschiedenen Kindes, Albert, sagen wir für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, so wie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Ficker am Grabe unsern innigsten und tiefgefühltesten Dank.

Reudnitz, am 10. Februar 1865.

Die trauernde Familie Schröter.

Allen Verwandten und Bekannten wie allen Freunden unseres dahingeshiedenen geliebten Max für den so reichen Blumenschmuck und die so zahlreiche Begleitung nach seiner Ruhestätte unseren aufrichtigsten tiefgefühltesten Dank.

Henriette verw. Illers. Marie Emilie Otto Illers.

Berspätet. Dem verewigten unvergesslichen Herrn Pastor Dr. Kriz rufen unter Dankesthränen noch ein Lebewohl über das Grab zu St. Johannisstift.

J. D..... Fr. A.....

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: Reis mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. D o f.

Angemeldete Fremde.

- Avignon, Graf n. Dienerschaft a. Brüssel, Hotel de Pologne. Altmann, Rfm. a. Prag, Hotel de Baviere. Best, Rfm. a. Frankfurt a/M., S. de Russie. de Barry, Graf n. Bedienung a. Paris, Hotel de Pologne. Beckmann, Regisseur n. Fam. a. Stralsund, Palmbaum. v. Bärenklau, Baron a. Berlin, S. de Baviere. Ball, Rgtsbef. a. Annaberg, Hotel z. Kronprinz. Böttger, Rfm. a. Grimmitzschau, Stadt Gotha. Cohn, Rfm. a. Berlin, Palmbaum. Gohmann, Rfm. a. Mannheim, Stadt Gotha. David, Rfm. a. Gießen, Palmbaum. Dora, Rfm. a. Altenburg, Stadt Nürnberg. Eger, Rfm. a. Bamberg, Palmbaum. Enough, Rent a. London, Hotel de Pologne. Grig, Privat. a. Gotha, Hotel de Baviere. Gichrodt, Rfm. a. Pforzheim, S. zum Kronprinz. Engelmann, Rfm. a. Hamburg, Stadt Dresden. Eberhard, Rfm. a. Glauchau, Restauration des Thüringer Bahnhof. Fosen, Rfm. a. Aachen, Palmbaum. Felisch, Rfm. a. Osterode, Hotel de Pologne. Fräger, Rfm. a. Baugen, Hotel zum Kronprinz. v. Flemming, Graf a. Gressen, Restauration des Thüringer Bahnhof. Geyer, Rfm. a. Bremen, Hotel de Russie. v. Gräwenitz, Stöbesf. a. Neustadt i/W., Hotel de Baviere. Gänster, Rfm. a. Mannheim, Stadt Hamburg. Gensch, Fabr. a. Greiz, Stadt Nürnberg. Henze, Gerbermstr. n. Frau a. Düben, weißer Schwan. v. Heider, Graf, Offiz. n. Fam. a. Drel, Hotel de Baviere. Hohlweg, Rfm. a. Barmen, Hotel de Russie. Herrmann, Rfm. a. Würzburg, Lebe's S. garni. Hegemeyer, Dr. med. a. Königsberg, St. Dresden. Haide, Rfm. a. Hof, Stadt Rom. Raumann, Insp. a. Dresden, Palmbaum. Kramer, Rfmstr. a. Dresden, grüner Baum. Kornick, Rfm. a. Chemnitz, S. de Pologne. Rato, Ober-Ingen. a. Chemnitz, St. Hamburg. Kniffler, Rfm. a. Grefeld, S. de Russie. Rumber, Rath, und Raupert, Beamter a. Cassel, Stadt Frankfurt. Klauber, Insp. a. Bazaras, Restauration d. Thüringer Bahnhof. Lange, Def. a. Burg, Palmbaum. Leibe, Rfm. a. New-York, grüner Baum. de Linar, Baron nebst Bedienung aus Paris, Hotel de Pologne. Liebmann, Rfm. a. Dypenheim, S. de Baviere. Leon, Rfm. a. Burg, Stadt London. Lamberg, Rfm. a. Köln, Lebe's Hotel garni. Raiffen, Rfm. a. Eßlingen, grüner Baum. Müller, Rfm. a. Dresden, Restauration des Berliner Bahnhof. Marx, Rfm. a. Bonn, Hotel de Russie. Watermann, Rfm. a. Hann.-Münden, Palmb. Ollert, Chemiker a. Danzig, Stadt Dresden. Peißler, Rfm. a. Gressen, Stadt Hamburg. v. Pochwiskow, Beamter a. Moskau, St. Gotha. Borzelt, Rfm. a. Köln, Petris, Rfm. a. Breslau, und Poptowsky, Rfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg. Peine, Fel. a. Erfurt, goldner Hahn. Roland, Rfm. a. Brüssel, Hotel de Baviere. Römer, Rent. a. Lornau, Stadt Nürnberg. Karff, Rfm. a. Lübeck, Lebe's S. garni. Raff, Capellmstr. a. Wiesbaden, Stadt Rom. Schmidt, Rfm. a. Goslar, Scherbel, Rfm. a. Breslau, Stiebel, Rfm. a. Frankfurt a/M., und Schwanhäuser, Rfm. a. Nürnberg, Palmbaum. Stuler, Dr. a. Berlin, und Schwansfelder, Rfm. a. Schwandfeld, gr. Baum. Schindler, Rfm. a. Liegnitz, S. de Pologne. Spindler, Rfm. a. Braunschweig, S. de B. Siegel, Fabr. a. Gießen, Stadt London. Schulze, Rfm. a. Wittenburg, Stadt Nürnberg. Schaal, Rfm. a. Dessau, Bräufelder Hof. Spahn, Rfm. a. Eisenberg, g. Hahn. Seybt, Rfm. a. Nürnberg, Stadt Dresden. v. Schönberg, Rgtsbef. n. Frau a. Schwand, Stadt Gotha. Seeger, Rfm. a. Bremen, Stadt Rom. Tauscher, Rfm. a. Cassel, Stadt Dresden. Tuchmann, Rfm. a. Dessau, grüner Baum. Thinielius, Dr. a. Soden, Hotel de Pologne. v. Wallnour, Hauptm. a/D. a. Leipzig, S. z. Kronpr. Wiegler, Rfm. a. Prag, Bräufelder Hof. Wagner, Rent. a. Hamburg, d. Haus. Willmslein, Rfm. a. Gangerhausen, Restaur. des Thüringer Bahnhof.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 11. Februar. Berg.-Märk. C.-B.-A. 136 1/2; Berl.-Anh. 187; Berl.-Potsd.-Magdeburger 207 1/2; Berlin-Stettiner 138; Bresl.-Schweidn.-Freiburger —; Eöln-Mindn. 199 1/2; Cösel-Döerh. 59 3/4; Gal. Carl-Ludw. 100 1/4; Mainz-Ludwigsh. 131 1/2; Medlenb. —; Friedr.-Wilh.-Nordbahn 76; Oberschl. Lit. A. 163 Br.; Destr.-Franz. Staatsb. —; Rhein. 110 7/8; Südbahn (Lombard.) 146 1/2; Thüringer 129 1/4; Preuß. Anl. 5 0/106 Br.; do. 4 1/2 0/102 1/2; do. St.-Schuld-Scheine 3 1/2 0/91 3/8; Destr. Nat.-Anl. 70 3/4; do. Loose v. 1860 84 1/2; do. v. 1864 51 3/4; Destr. Bank-Not. 89 3/8; Russ.-Poln. Schatzobl. 4 0/78 3/4; Russ. Bank-Noten —; Amerikanische 53 1/8; Braunsch. B.-Actien —; Darmst. do. 93 5/8; Dess. do. 92 Br.; Disc.-Com.-Anth. —; Genfer Ex.-Actien —; Grazer B.-Act. 110; Leipz. Ex.-Act. 87; Meiningen do. —; Preuß. Bank-Anth. —; Destr. Credit-Actien 84 1/2; Weimar. Bank-Act. 101. — Wechsel-Course. Amsterd. l. S. 144 1/2; Hamb. l. S. 153 1/8; do. 2 M. 152 1/4; London 3 M. 6.21 3/8; Paris 2 M. 80 1/2; Wien 2 M. 88 5/8; Frankfurt am Main 2 M. 56.28; Petersburg l. S. 87; Bremen 8 Tage 110 3/8. Wien, 11. Februar. Amtliche Notirungen. Nationalanlehen 79.50; Metall. 5 0/72.50; Staatsanl. v. 1860 94.60; Bank-Act. 804; Actien der Creditanstalt 189.60; Silberagio 112.50

London 113.—; l. l. Münzduc. 5.34. Börsen-Notirungen v. 10. Febr. Metall. 5 0/72.30; do. 4 1/2 0/—; Bankact. 801; Nordb. 185.50; Mit Verloosung vom 3. 1854 88.25; National-Anl. 79.30; Act. der St.-E.-Gesellsch. 202.—; do. der Cred.-Anst. 189.20; London 113.30; Hamburg 85.30; Paris 45.—; Galizier 224.50; Act. d. Böhm. Westb. 164.—; do. d. Lomb. Eisenb. 248.—; Loose d. Creditanst. 127.—; Neueste Loose 94.25. London, 11. Februar Mittags. Consols 89 1/2. Paris, 11. Februar. 3 0/ Rente 67.20. Italien. neue Anleihe —. Ital. Rente 65.10. Credit-mobil.-Actien 963.75. 3 0/ Span. 40 1/2. 1 0/ Span. 39. Silberanleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Actien 442.50. Lomb. Eisenbahn-Actien 550. — Geschäftsllosigkeit, andauernd Haltung flau, 67.20, 67.25, 67.15.

Berliner Productenbörse, 11. Febr. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 44—55 nach Qual. bez. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco 27—32 nach Qual. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco —, pr. d. Mt. 21 sch. — Spiritus pr. 8000 0/ Tr. loco 13 1/2 sch, pr. d. Mt. 13 1/2, April-Mai 13 1/2 un verändert. — Roggen pr. pr. 2000 Pfd. loco 35 1/2 sch, pr. d. Mt. 34 1/4, Frühj. 34, Mai-Juni 34 3/4 fest. — Rüböl pr. 100 Pfd. loco 12 sch, pr. d. Mt. 12, April-Mai 12, Mai-Juni 12, Sept.-Oct. 11 3/4 fest.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.) Druck und Verlag von E. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.